

Das Tor

7/Juli 2000
66. Jahrgang
DM 3,-

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼
Jonges aktuell:

**Den Nachbarn ins
Gemüt geschaut**

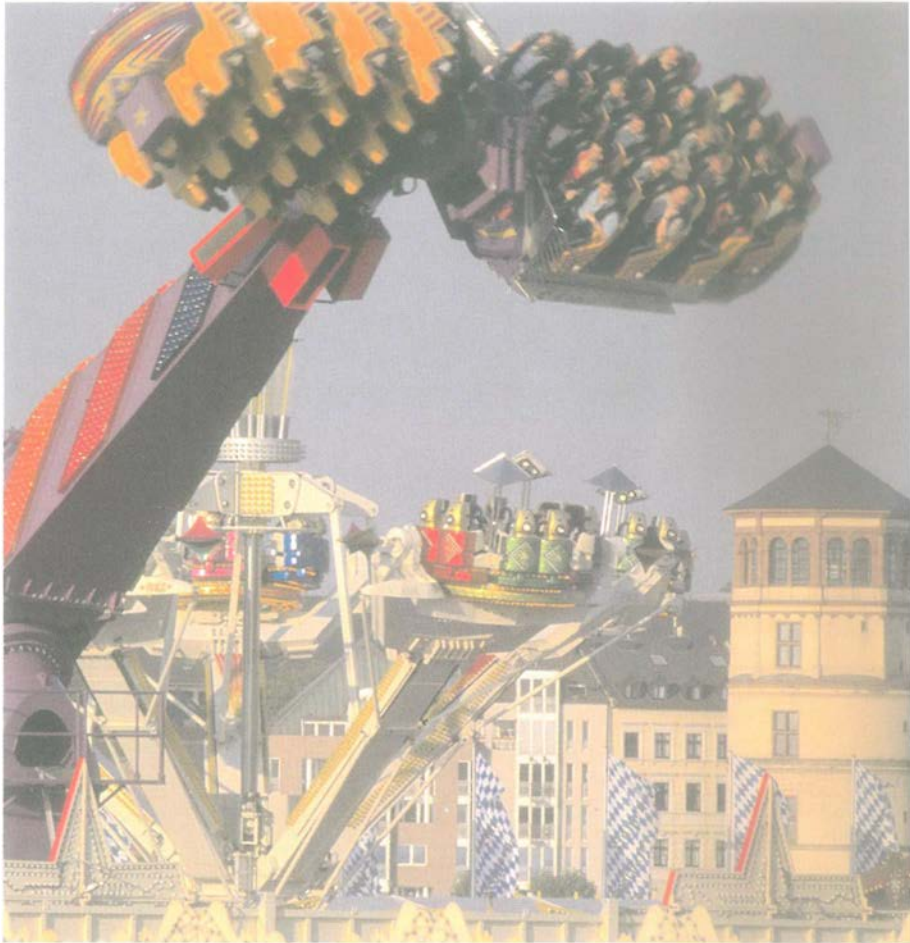
▼
**Die Schützen
und die holde
Weiblichkeit**

▼
**Rheinfähre bittert
wieder zur
Kirmespartie**

▼
**Walter Ritzen-
hofen wird
80 Jahre alt**

▼
**Stadtsparkasse
feiert 175.
Geburtstag**

▼
**Kurfürst Carl
Theodor in drei
Ausstellungs-
häusern**



Die clevere Alternative für alle T-D1 und T-ISDN Nutzer.

T-ISDN mobil*

Die intelligente Verbindung Ihres T-ISDN und T-D1 Anschlusses.

- alle Möglichkeiten von T-ISDN Komfort und T-D1 in einem Anschluss
- eine „mobile“ Festnetznummer, unter der Sie zu Hause und unterwegs erreichbar sind
- persönlicher Anrufbeantworter für Ihre „mobile“ Festnetznummer

Mehr Leistung für weniger Geld!

Kostenlos umstellen und sparen.

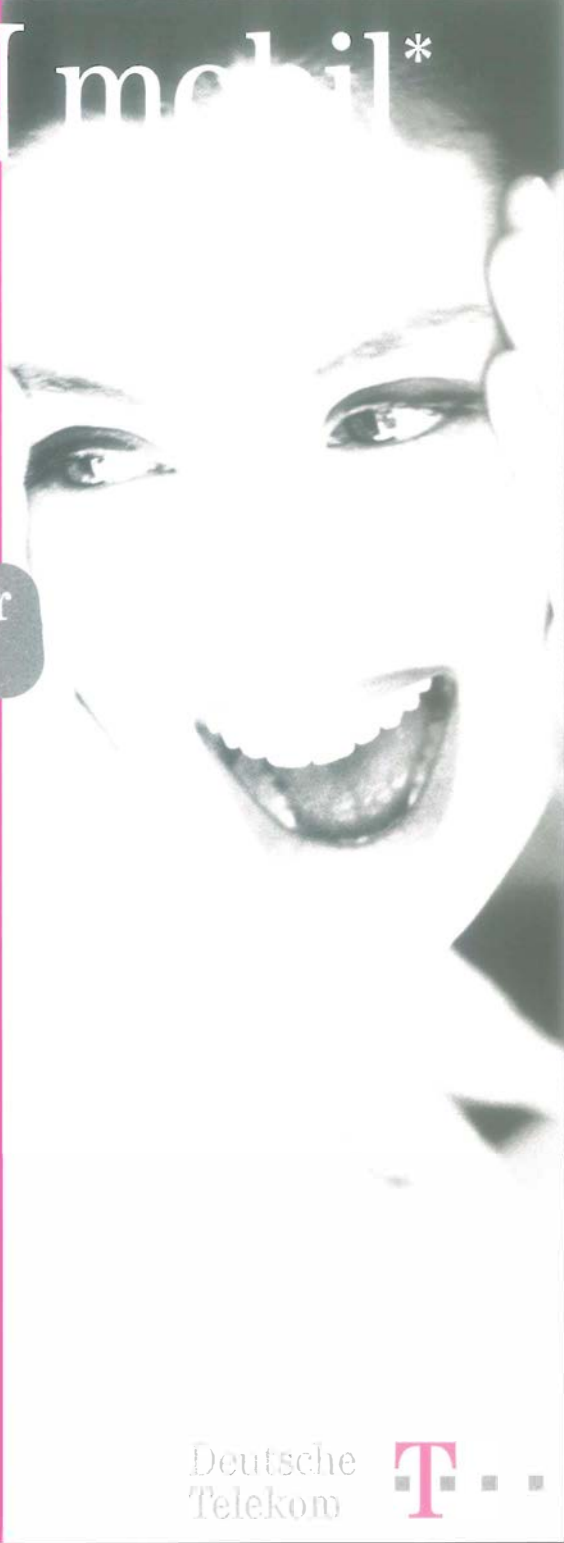
- keine Bereitstellungskosten bei vorhandenen T-D1 und T-ISDN Anschlüssen
- geringere monatliche Grundgebühr als bei der separaten Nutzung von T-D1 und T-ISDN Komfort
- extra günstige Tarife bei Gesprächen von Ihrem T-ISDN Anschluss zu Ihrem T-D1 Anschluss

- * Der monatliche Grundpreis beträgt je nach Paket 69,90 DM, 74,90 DM bzw. 115,- DM.
- * Verbindungsentgelte gemäß der Preislisten „T-ISDN mobil 300“, „T-ISDN mobil 300 inkl. AktivPlus“ bzw. „T-ISDN mobil 600“, „Telefondienst der Deutschen Telekom“ sowie „T-ISDN mobil 300 Mobilfunkverbindungen“ oder „T-ISDN mobil 600 Mobilfunkverbindungen“.
- * Minutenpreise Mobilfunkverbindungen von 0,15 DM bis 0,99 DM.
- * Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate.

Jetzt zum Nulltarif anrufen und bestellen:

freecall 0800 33 01000

Deutsche
Telekom





Jonges aktuell

Den Nachbarn ins Gemüt geschaut

Von Horst Morgenbrod

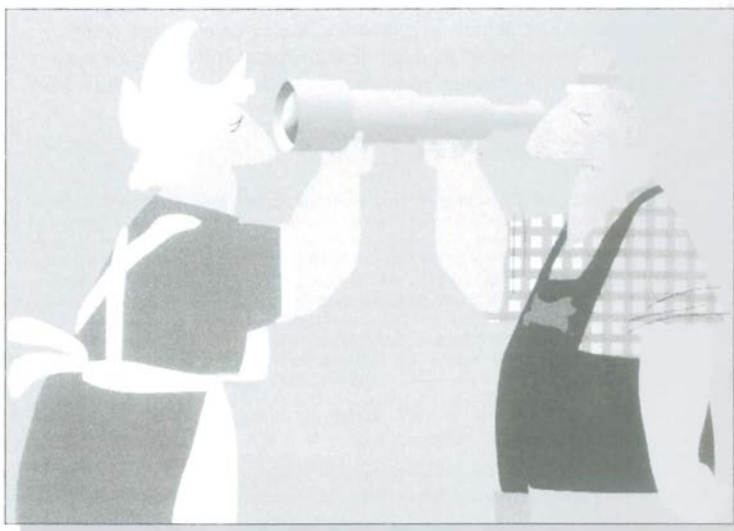
Deutsche Einkaufsbummler in Venlo, niederländische Gäste in Düsseldorf (vor allem auch zu Weihnachten) – gewohnte Bilder, und doch sind sich die Nachbarn nach wie vor gegenseitig fremd. Niemand käme auf die verwegene Idee, den Niederländern eine besonders herzliche Zuneigung zu uns Rheinländern nachzusagen. Und wie ist es umgekehrt? Vorurteilsfreie Betrachtung, gewiss, das haben wir gelernt, aber was sonst? Wie viele Jonges wissen eigentlich, dass sie im Vorstand den Präsidenten der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft (Rolf Töpfer) sitzen haben? Ein gewisses Understatement muss dieser Gesellschaft nachgesagt werden.

Einen wesentlichen Anteil am Verhältnis beider Nachbarn zueinander haben die Medien, vorwiegend die Tageszeitungen. Und da liegt vieles im Argen. Wann liest ein Düsseldorfer mal etwas über die Niederländer in seiner Zeitung – außer königlicher Hofberichterstattung und Nachrichten im Wirt-

schafts- oder Sportteil? Der Protest der Gescholtenen kann nun in sachliche Bahnen gelenkt werden: Der Zeit- und Landeshistoriker Hein Hoebink (Heinrich-Heine-Universität) und der Nimweger Kommunikationswissenschaftler

Prof. Dr. Karsten Renckstorf arbeiten derzeit an einem grenzüberschreitenden Forschungsprojekt: Sie untersuchen die Rolle der Print-Medien im deutsch-niederländischen Raum.

Entsprechende Untersuchungen hat es bisher noch nicht gegeben. Objekte der Erforschung sind Berichte und Kommentare der „Rheinischen Post“, der „Neuen Rhein Zeitung“ einerseits und des „De Limburger“ und „De Gelderlander“ andererseits. Die Arbeit der beiden Wissenschaftler wird unter anderem durch die Universität Nimwegen mit 250 000 Mark gefördert – die Hälfte des Betrages geht an die Universität Düsseldorf. ▶



Aus der Ausstellung „Hallo, Nachbarn“ der Deutschen Botschaft in Den Haag. Die Zeichnung ist von Mat Rijnders (1997).

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Den Nachbarn ins Gemüt geschaut	1
Jonges und Carl Theodor: Ein Glücksfall für Düsseldorf	4
In achtzehn Zeilen: Der neue Karlplatz	4
Zwischen Barock und Aufklärung	6
Erstmals bittet die Fähre wieder zur Kirmespartie	8
Die Schützen und die holde Weiblichkeit	12
Hochfürstliche Durchlaucht haben tapfer mitgeschossen	14
Der Niederrhein lockt mit vielen Attraktionen	15
Walter Ritzenhofen 80 Jahre alt: Engagierter Künstler mit sozialem Herz	16
Ein vergessener Park	16
Walter Ritzenhofen mit dabei: Urkraft, Harmonie, Schönheit	16
Es begann hinter fünf vergitterten Fenstern	18
Aus der Frühzeit der Schadowstraße: Abends ein Plausch vor der Haustür	20
TG „Pastor Jätsch“: Eine Reise nach Brüssel und die Saubermänner	22
Freizeit-Tipps	24
„Stimme Deutschlands“ bei den Jonges	24
TG „medde d'rwesche“: Auf grünen Pfaden am Niederrhein	26
Kardinal-Frings-Denkmal: Jonges mit eingeladen	26
Presse: Ute Ohoven vor den Jonges	28
TG „Geeßer Jonges“: Viel Champagner und ein Lichterfest	28
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	30
Geburtstage	32

ZU UNSEREM TITELBILD – Juli in Düsseldorf, das heißt (auch) Schützen- und Kirmeszeit. Unsere Zeitschrift widmet sich in dieser Ausgabe dem Thema in aller Ausführlichkeit und spannt den Bogen vom Einst zum Jetzt. Auf drei von vier Heimatabenden im Juli steht das Thema „Schützen“ auf dem Programm. Damit bekunden die Jonges ihre Verbundenheit zu den Schützenkameraden. Beide Vereine sind fest in der Tradition verankert und schauen dem Zeitgeist trotzig ins Gesicht.

Bild: ©Ulrich Otte, Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt Düsseldorf

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtchenkirk), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 1357 57, Telefax (0211) 1357 14, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet: <http://www.DuesseldorferJonges.de> **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf I 423490 (BLZ 30040000), Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010), Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000), Sparkasse Düsseldorf I 4004162 (BLZ 30050110), Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland) Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613. Internet: <http://www.triltschverlag.de> Gültig ist Anzeigen-Preiskarte Nr. 19 vom 1.1.2000.

Als Ergebnis wird, wie es so schön in der Fachsprache heißt, „ein wissenschaftlicher Beitrag zur Erhellung deutscher und niederländischer Identitätsmuster“ erwartet. In einfaches Deutsch übersetzt: „Das gegenseitige Verständnis soll erleichtert, erweitert und vertieft werden.“

Wir Jonges haben da keinen Nachholbedarf. Nicht nur, dass wir ab und zu den jeweiligen Generalkonsul der Niederlande als Vortragsgast bei uns haben und, wie vermerkt, einen Präsidenten mit besonderen deutsch-niederländischen Ambitionen in unseren Reihen wissen, auch Tischgemeinschaften und der Vorstand haben das Nachbarland immer wieder bereist und ihr Verständnis für die Niederländer vertieft.

Kleine historische Randbemerkung: Gewisse Spannungen im deutsch-niederländischen Verhältnis gibt es nicht erst seit dem letzten Krieg. Schon Gottfried Herder nannte unsere Freunde von nebenan „Pfeffersäcke“. Und der „Mof“ als Gleichniswort für den „tumben Deutschen“ ist auch schon mehr als 200 Jahre alt. Wir Rheinländer werden allerdings mit diesem Ausdruck schuldlos gescholten, denn der „Mof“ geht auf die „muffeligen“ Westfalen zurück, das waren Torfarbeiter, die sich im 18. Jahrhundert in den Niederlanden verdingten.

Doch Vorurteile gibt es auch im eigenen Land: Die Bayern sind kleikal, die Schwaben sind geizig, die Rheinländer unzuverlässig, die Ostfriesen tumb, die Holsteiner spröde und so weiter. Wenn ein Deutscher einen Deutschen nicht mag, ist das ganz normal. Wenn aber ein Niederländer einen Deutschen nicht mag (oder umgekehrt), hat das sofort eine völkerpsychologische Dimension.

Also: Das jeweilige Vorurteil „niedriger hängen“. Der Alte Fritz lässt grüßen.

Geistreich sein heißt, sich leicht verständlich zu machen, ohne deutlich zu werden.

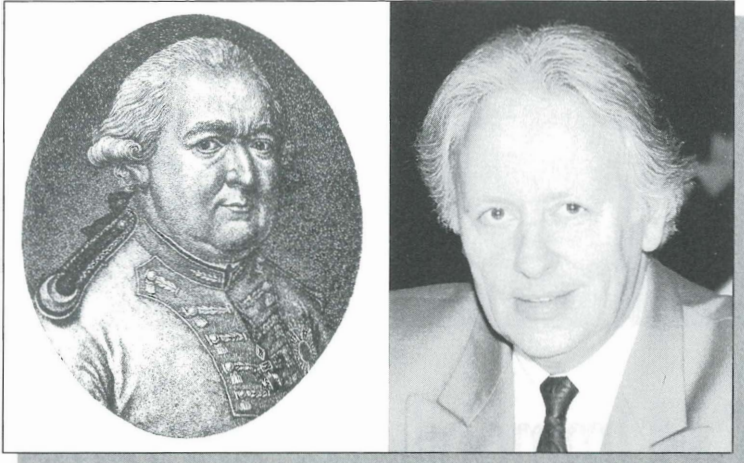
Jean Anouilh



Das **KOCH** Immobilien Panorama

- Beratung
- Wertschätzung
- Verkauf
- Gewerberaumvermietung
- Wohnraumvermietung
- Hausverwaltung
- Marktforschung
- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- Einfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- Wohnanlagen
- Gewerbeimmobilien

 **KOCH** IMMOBILIEN
- Fragen Sie uns!



Das hätte Carl Theodor gefallen: Der Baas appelliert hier an die Jonges, die Veranstaltungen zu des Kurfürsten Ehren zu besuchen und damit Heimatverbundenheit zu beweisen.

Jonges und Carl Theodor Ein Glücksfall für Düsseldorf

Kurfürst Carl Theodor ist zurückgekehrt; (leider) keine biologisch wundersame Auferstehung; aber auferstanden in Form einer sehr wohl einzigartigen, wundervollen kulturhistorischen Schau, faszinierend und beeindruckend aufgrund der enormen Aussagekraft. Einzigartig, weil erstmals und für die Zukunft fundiert als partnerschaftlicher Austausch zwischen Düsseldorf und Mannheim.

Zum ersten Mal bietet sich „auf bequeme Art“ die Möglichkeit, sich in Düsseldorf in drei Kulturinstitutionen mit unterschiedlicher Akzentsetzung zu informieren: im Stadtmuseum, Theatermuseum und Schloss Benrath, verbunden mit sehr lebendigen Begleitprogrammen wie Vorträgen, Führungen und musikalischer Unterhaltung, wird ein umfassendes, bleibendes Porträt über das Leben und Wirken des Kurfürsten gezeigt. Eine wohlgelungene Aufklärung, die deutlich und einprägsam belegt, das und warum Kurfürst Carl Theodor ein Glücksfall für Düsseldorf war.

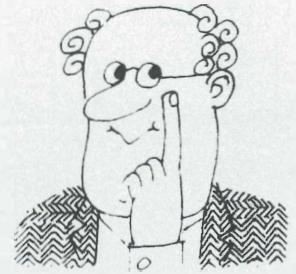
Nicht nur den Besuch der Ausstellungen möchte ich als Pflicht

für jeden Düsseldorfer Jong sehen, zu empfehlen ist auch der zwei-bändige Katalog „Lebenslust und Frömmigkeit. Kurfürst Carl Theodor (1724–1799) zwischen Barock und Aufklärung“, der die Ausstellungen begleitet und ergänzt; für den überdurchschnittlich Interessierten lohnt sich die Anschaffung dieses umfangreichen Werkes.

Gerd Welchering
Jonges-Baas



Carl Theodor – leicht verfremdet.



In achtzehn Zeilen

Der neue Karlplatz

In Düsseldorf sind leider Plätze städtebaulich keine Schätze.

Was man hier auch angestellt – nichts wurd' so, dass es gefällt.

Selbst der Karlplatz war zum Grausen.

An des hohen Rates Fläusen,
dort ein Parkhaus hinzubau'n,
haben wir noch arg zu kau'n.

Dadurch, wie er aufgepäpelt,
fühlt so mancher sich veräppelt.
Doch er wird jetzt zum Idyll.
Es verschwinden Stunk und Müll.

Geplant ist hier ein Glascafé.
Viel Kummer macht noch ein WC.
Für 'nen Club ist, wie man hört,
der alte Bunker reserviert.

Es freut sich, der den Platz erkor,
im Jenseits mit:
Carl Theodor.

Alfonso

Unternehmen der  Finanzgruppe




**LEGEN SIE RUHIG NOCH EINEN DRAUF.
WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST.
FINANZPARTNER: SPARKASSE.**



Stadtsparkasse Düsseldorf

Von Geld verstehen wir eine ganze Menge – ob Sparkonto oder Vermögensmanagement, ob Altersvorsorge oder Kreditfinanzierung – bei uns sind Sie in allen Geldfragen immer bestens beraten. Und mit über 75 Geschäftsstellen sind wir garantiert immer in Ihrer Nähe. Sprechen Sie mit unseren Fachleuten.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

www.sskduesseldorf.de

Kurfürst Carl Theodor in drei Ausstellungshäusern

Zwischen Barock und Aufklärung

Er verband Toleranz und Liberalität mit landesväterlicher Fürsorge. Er war Kurfürst der Pfalz und Landesherr der Herzogtümer Jülich-Berg. 56 Jahre währte seine Regentschaft, die Fortschritte für viele gesellschaftliche Bereiche brachte: für die Medizin wie für die Juristerei, für die Schulbildung wie für die Kunst. Bis 13. August widmet Düsseldorf seinem früheren Landesherrn Carl Theodor (1724–1799) eine große Übersichts-Schau, üppig ausgebreitet gleich auf drei Ausstellungshäuser: Stadtmuseum, Schloss Benrath und das Theatrumuseum der Landeshauptstadt.

Goldenes Zeitalter

Carl Theodors Herrschaft steht für ein „goldenes Zeitalter“, das erst durch die Wirren der Französischen Revolution beendet wurde. In der Haupt- und Residenzstadt Düsseldorf galt sein besonderes Interesse der Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Er ließ Institute wie die Kunstakademie gründen, baute ein neues Schloss im Süden der Stadt, sorgte durch die Karlstadt mit ihren noblen Häusern für eine Vergrößerung Düsseldorfs und realisierte mit dem Hofgarten Deutschlands erste öffentliche Gartenanlage.

Umfang und Inhalte der Ausstellung „Kurfürst Carl Theodor – Zwischen Barock und Aufklärung“ legen es nahe, sie in Düsseldorf an drei geschichtsträchtigen Orten zu präsentieren:

Stadtmuseum: Das historische Museum ist nicht nur durch seine Lage in der Karlstadt für die Ausstellung prädestiniert. Das ehemalige Palais der Grafen Spee war im 18. Jahrhundert ein Treffpunkt der

vornehmen Gesellschaft Düsseldorfs und des Landadels. Seine Räume nehmen die Ausstellungsschwerpunkte auf, die die Persönlichkeit des Kurfürsten, seine Leistungen als Landesvater, seine Verbindungen zu Wissenschaften und Künsten darstellen. Illustriert wird auch die Entwicklung der Haupt- und Residenzstadt Düsseldorf im Vergleich zu Carl Theodors Residenzstädten Mannheim und München.

Sinn für Schönes

Schloss Benrath: Mit dem Bau des Schlosses setzte sich der Kurfürst selbst ein Denkmal. Das Jagd- und Lustschloss im Grünen, dessen Zauber seit 250 Jahren auf die Besucher wirkt, bezeugt Carl Theodors Nähe zur Natur und seinen Sinn für die schönen Künste. Besondere Attraktion der Ausstellung: eine Kostümsammlung des 18. Jahrhunderts, die in den Gartensälen, Schlafzimmern und Kabinetten ihr ideales Ambiente findet. Bereichert um Accessoires und Kunstgegenstände für den privaten Gebrauch des Fürsten, kann der allgegenwärtige Luxus in der höfischen Kultur des 18. Jahrhunderts präsentiert werden.

Theatrumuseum: Die Ausstellung umfasst zwei bedeutende Komplexe, die der Förderung des Theaters und der Musik gewidmet sind. So hatte Carl Theodor bereits 1751 das Kurfürstliche Comödienhaus am Marktplatz in Düsseldorf den Bürgern geöffnet. Das Theatrumuseum im ehemaligen Hofgärtnerhaus bildet als Ausstellungsort am Rande des unter Kurfürst Carl Theodor angelegten Hofgartens ein zeit- und stilgerechtes Ambiente.

(pid)

Kirmesheiliger

Wie heißt der offizielle Düsseldorfer Stadtpatron? Etwa Jan Wellem? Da können wir die Neusser um ihren St. Quirinus nur beneiden. Den kennt dort jeder namentlich. Bei „Apollinaris“ denken wir an Mineralwasser, es sei denn, wir gehören zu jenem kleinen Kreis erlauchter Stadthistoriker, die sofort wissen, was „Apollinaris“ für Düsseldorf bedeutet: der offizielle Stadtheilige. Undankbar sind wir, den guten Mann so zu vergessen, verdanken wir ihm doch auch die Größte Kirmes am Rhein – diese Kirmes (Kirchmesse) wurde früher zu seinen Ehren abgehalten.

Apollinaris ist übrigens das Ergebnis eines Raubgriffes, den Herzog Wilhelm I. von Jülich und Berg 1383 verübte. Er wollte Düsseldorf zur Wallfahrtsstätte machen. Dazu aber brauchte er Reliquien. Also raubte er sie – in Remagen. Das Haupt des Apollinaris besitzen die Remagener immer noch, im Schrein der Lambertuskirche liegen lediglich die Gebeine des Heiligen.

Es ist 606 Jahre her, seit der damalige Papst den heiligen Apollinaris zum Düsseldorfer Stadtpatron erklärte. Nicht nur zur Kirmeszeit sollten wir uns seiner erinnern. moreno

Nutzen Sie diese Zeitschrift für Ihre Werbung. 3 000 Jonges, ihre Angehörigen und ungezählte weitere Interessenten sind Ihr Publikum.

Erfrischend anders.

S & J 20.234



Das ganze Jahr lang hitzefrei.

Das A-Klasse Sondermodell „Fun“. Klimaanlage und weitere Extras serienmäßig.

► Da wird es einem warm ums Herz:
Sportschaltgetriebe und Leichtmetallräder.
Für Abkühlung sorgt die Klimaanlage.
Exklusiv auch die beiden Metallic-Lackie-
rungen Atollblau und Polarsilber. Also:
kühlen Kopf bewahren und Probe fahren.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Düsseldorf

Verkaufshaus am
Mörsenbroicher Ei
Mercedesstraße 1
40470 Düsseldorf
Telefon 02 11/44 01-456

Reparatur-Service
Schloßstraße 39
40477 Düsseldorf
Telefon 02 11/44 01-7 60

Teile- und Zubehör-Service
Tußmannstraße 54
40477 Düsseldorf
Telefon 02 11/44 01-6 14



Düsseldorfer Schützen – nun marschieren sie wieder. Unsere stolzen Sappeure bei der großen Schützenparade.

Preise sollen beim großen Vergnügen stabil sein

Erstmals bittet die Fähre wieder zur Kirmespartie

Von Alfons Houben

Immer schneller, höher, weiter – die olympischen Losungen, ergänzt durch „noch gruseliger“, gelten auch für die Größte Kirmes am Rhein. Für das Mammutpektakel vom 15. bis 23. Juli auf den Oberkasseler Wiesen haben der junge Kirmesbürgermeister Thomas König und sein Vorgänger Ludwig Kreuzer, in dessen Architekturbüro er tätig ist, wieder neuen Nervenkitzel über das 16,5 Hektar große Gelände zwischen Oberkasseler und Kniebrücke gestreut. Wobei mit Vergnügen registriert werden darf, dass neben neuen und verbesserten Attraktionen auch gute alte, schon zu Großvaters Zeiten bekannte Fahrgeschäfte in Düsseldorf ihren Platz behalten.

Die eigentliche Attraktion in dem vielseitigen Angebot, das sich am Rhein 4,5 Kilometer lang aufreicht, ist jedoch nicht auf der Kirmes selbst, sondern „nebenan“ zu finden. Nach endlosem Bitten, das zu erhöhen sich die Rheinbahn außerstande erklärte, lebt eine Tradition nach Jahrzehnten wieder auf: die Fährverbindung zwischen der Altstadt und Oberkassel. Dies allerdings nur während der Kirmestage und ganz auf sie zugeschnitten. So mancher Besucher der bunten Stadt „op d'r angeren Sitt“ wird hoffentlich nun erst recht sein motorisiertes Vehikel zu Hause oder zumindest auf der rechten Rheinseite lassen und sich, statt über eine der Brücken zu bummeln, den zusätzlichen romantischen Spaß einer Rheinpartie gönnen.

Möglich gemacht hat es, auf Drängen des St. Sebastianus Schützenvereins von 1316, der dafür sogar in seine Tasche greift und die Fahrgäste „drüben“ einladend zur Kirmes geleitet, der Eigner der Kaiserswerther Fähre. Hans Schäfer setzt hier nun von nachmittags bis Kirmesfeierabend seine „Maria Franziska“ ein, die heute als Partyschiff dient, und zu späterer Stunde zu ihrer Unterstützung noch die „Michaela“, die bis dahin im Norden der Stadt ihren Dienst versieht. Man kann dem Vorhaben, das Altstadt und Kirmes und damit auch die beiden Hauptaktionsgebiete der Schützen einander näher bringt, nur vollen Erfolg wünschen. Ein Werbegag für die Stadt ist die erschwingliche Kreuzfahrt – für ein paar Mark ist man dabei – allemal.

Apropos erschwinglich: Auf der Größten Kirmes am Rhein soll nichts teurer werden. Für Thomas König ist „die Schallgrenze bei den Preisen erreicht“. Schützenchef Josef Arnold und seine Getreuen haben natürlich keinen Einfluss auf die Preisgestaltung, doch sind sie

In Ihrem Geschirrspüler steckt die Kraft der Natur

energreen
Ökostrom

Dank energreen von den Stadtwerken

Sauberes Geschirr und saubere Umwelt in einem Abwasch. Mit energreen – Ökostrom aus den regenerativen Energiequellen Sonne, Wind, Wasser und Biomasse.

Bestellen Sie energreen: Für eine von Ihnen bestimmte Strommenge – mindestens 600 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr – investieren Sie zusätzlich nur 9,28 Pfennig je kWh in eine saubere Umwelt. Diesen Strom werden wir dann garantiert umweltschonend für Sie erzeugen, dafür steht das energreen-Zeichen.

Interessiert? Machen Sie mit!
Informationen gibt's unter Telefon (0211) 8 21 - 22 41.

Stadtwerke
Düsseldorf AG



Ihr neuer Partner für



Ihr Entsorger in Düsseldorf
Tel. (0211) 8 99-47 11

Beseitigung von Fassadenverschmutzung

- ✓ *bequem*
- ✓ *schnell*
- ✓ *sicher*

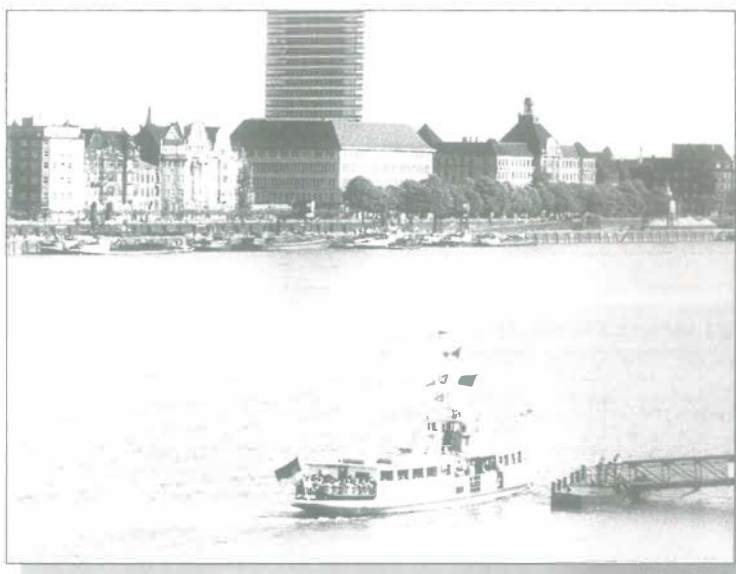


AWISTA
Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung mbH

zuversichtlich, dass selbst das Bier im Zelt nicht über 2,20 Mark und auf der Wiese nicht über 2,50 Mark hinausgeht. Für den Großen Verein, der als Initiator und Organisator viele Kosten auf sich nimmt und auch brav Steuern zahlt, bleiben alles in allem möglicherweise 20 000 Mark als Gewinn. Was er an Opfern aufbringt, um sich, der Bevölkerung und vielen Gästen aus dem In- und Ausland – man rechnet wieder mit vier bis viereinhalb Millionen Besuchern – ein paar Tage der Freude zu bereiten und sie die Hektik und den Ärger des Alltags vergessen zu lassen, ist praktisch unbezahlbar. In anderen Großstädten mit ähnlichen Superveranstaltungen sind kommunale Ämter vollauf mit der Organisation beschäftigt. In Düsseldorf aber bleibt's, wie es immer war – die Sebastianer, ohnehin auch sozial aktiv, wollen und werden sich das Heft nicht aus der Hand nehmen lassen.

Man darf ruhig einmal festhalten: Beim zentralen Schützenfest und der damit verbundenen Größten Kirmes am Rhein ist die Stadt der große Nutznießer, obwohl sie dem Verein nur mit ideeller Hilfe zur Seite steht.

Für den historischen Festzug und die Kirmes hat sich der Verein um Josef Arnold, der auch gute



Ein Rheinbahn-Fährboot verband noch Jahre nach dem Krieg die Altstadt mit Oberkassel.

Foto: Stadtarchiv

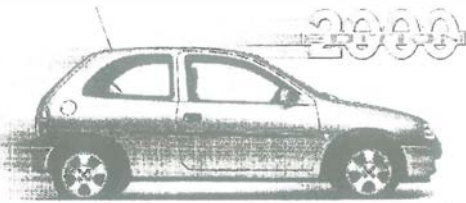
Kontakte zu den Düsseldorfer Jonges hält, von denen viele in seinen Reihen mitmarschieren, im Jahr 2000 etwas Besonderes einfallen lassen.

Im nächsten Jahr steht er erneut vor dieser Verpflichtung. Dann ist es genau 100 Jahre her, dass die Hauptkirmes, die 1824 in natürlich viel kleinerem Format im Hofgarten begann, auf den Oberkasseler Rheinwiesen die Massen lockt. Sie

musste damals die Golzheimer Insel im Bereich des heutigen Rheinparks, wo sie seit 1875 stattfand, aufgeben. Im Rahmen von Regulierungsmaßnahmen am Rhein wurde auch diese Insel ans Ufer angebunden und hier, auf sechs Meter erhöhtem Areal, im Rahmen der Großen Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung von 1902 der damals nach Kaiser Wilhelm benannte Park geschaffen.



„Schützen auf der Reitallee“ – ein Gemälde von Max Stern (1872–1943).



Mehr Auto für alle. *Die Opel-Aktionswochen*

2,9%*. Jetzt.

Viel Corsa für wenig Zins.

Corsa Edition 2000 mit 40 kW

Mindestanzahlung: 20%

Laufzeit: 12-47 Monate

Effektiver Jahreszins: 2,9%

Unser Barpreis: ab **19.950,- DM**

Der CORSA EDITION 2000.

*ein Angebot der Opel-Bank

Jetzt testen: seit Jahren meistgekauftes Auto seiner Klasse in Deutschland – überzeugendes Fahrverhalten – umfangreiche Sicherheitsausstattung – als Edition 2000 serienmäßig mit Klimaanlage, Leichtmetallrädern, ABS, Servolenkung und noch viel mehr – jetzt für nur 2,9 Prozent Zins – einsteigen, testen und drauf abfahren!

Ihr sympathischer Opel-Händler

Das interessanteste Autohaus der Welt

AUTO BECKER

Suitbertsstr. 150-40223 Düsseldorf-Tel. 02 11/83 31-01

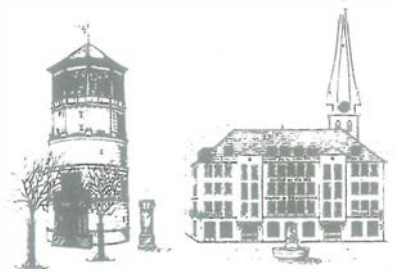


Besuchen Sie uns auch im Internet: www.autobecker.de

„Goldener Ring“ am Burgplatz

Ältestes Brauhaus in der Düsseldorfer Altstadt

- ★ Brauchtum und Tradition unter einem Dach
- ★ Großzügige Veranstaltungsräume für Feierlichkeiten aller Art.
- ★ Goldener Service im Goldenen Ring
- ★ Buchen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtsfeiern



Im Goldenen Ring, Burgplatz 21–22, 40213 Düsseldorf, Telefon (02 11) 13 31 61, Fax 32 47 80

FERNREISEN

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

MOMMER



ASIEN

AUSTRALIEN

NEUSEELAND

SÜDSEE

Individuelle Einzel- und Gruppenreisen

Linienflüge · Transfers · Hotels · Sightseeing · Inselurlaub · Safaris · Eco-Touren · Busreisen · Wohnmobile · Leihwagen · Tauchexkursionen sowie alle denkbaren touristischen Leistungen vom Experten

Charlottenstraße 87 40210 Düsseldorf Tel.: 02 11/35 32 91 Fax: 02 11/16 16 91



ALLGEMEINE

SCHÄDLINGS

BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-
bekämpfung GmbH
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 49 94 32
Telefax (02 11) 4 911 057

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen, Wespenester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle), Hausbockbekämpfung

Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden

Schützentradition im Für und Wider

Die Schützen und die holde Weiblichkeit

Von Horst Morgenbrod

*„Lieske hätt' so net gespärt,
jede Fenne en die Büch's!
Iröschke sin jo hüt jett knapp,
alles blanke Kupferfuchs.*

*Denn Sonntag es doch Schützelfest,
do brocht et Lieske Jeld!
Lieske höpt on danzt för Freud',
wie schön wor doch die Welt!"*

Was die Düsseldorfer Mundartdichterin Helene Kels vor 60 Jahren so nett und keck in Reime setzte, hat auch im Jahre 2000 noch ungebrochene Aktualität. Wer zum Schützenfest und zur Größten Kirmes am Rhein (15. bis 23. Juli) gehen will, muss vorher kräftig gespärt haben, will er keine Schulden machen. Doch ein rechter Düsseldorfer wäre kein Spät Römer (sprich Rheinländer), wenn er sich aus diesem Anlass in den Sparstrumpf zurückziehen würde. „Feste feiern“ heißt die Devise, Millionen Gäste aus nah und fern stehen vor der Tür.

Wenn die St. Sebastianer, Düsseldorfs größter und ältester Schützenverein, am 16. Juli die Bürgerschaft wieder mit ihrem traditionellen historischen Festzug erfreuen, ist es unübersehbar: Auch bei den Schützen marschiert der Zeitgeist mit. Es vergeht kein Schützensfest, ohne dass vorwitzige Jungjournalisten den Schützenchef Josef Arnold nachdrücklich befragen: Wie haltet ihr es mit den Frauen? Warum trinken Schützen so viel Bier? Sind Marschmusik und Uniformen nicht rein militärisches Gepränge, das längst nicht mehr in unsere Zeit passt? Und warum Schießen? Alles Fragen, die jedem rechten Schützen an die Nieren gehen, vor allem, wenn das Schießen auf den Vogel in Frage gestellt wird.



Schützenchef Karl Arnold: Jedes Jahr dieselben Journalistenfragen ... und immer dieselben Antworten.

Doch Josef Arnold und seine Männer vom Vorstand machen der alten Schützentradition, einst zur Verteidigung gegründet worden zu sein, alle Ehre: Heute geht es um die verbale Verteidigung, es ist die Zeit, da alte Traditionen „in Frage gestellt werden“. Frauen? Längst mischen sie kräftig beim Schützenverein mit, warum sollen sie unbedingt auch marschieren? Bier? Schützensfest heißt Hochsommer, und durstig sind auch andere Vereine. Zudem: Vorbei die Zeiten, wo, wie früher in Wittlaer geschehen, Schützen von der Messe ausgeschlossen wurden, weil sie statt ins Gebetbuch zu tief ins Bierglas geschaut hatten. Marschmusik? Dazu der Hochmeister der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, in einem

Gespräch mit dem Autor dieses Berichtes: „Bei uns geht's um den Spaß an der Freude. Dass viele Schützen dabei Holzgewehre und Degen tragen, kommt von der Geschichte her, wir dienten doch einst dem Schutz der Heimat. Festumzüge hat es immer gegeben, und dass dabei auch Marschmusik erklingt, wer will uns das verübeln? Es gibt nun mal Traditionen, das Bewahren überlieferter Bräuche und Werte. Hauptsache ist doch, dass sie immer wieder mit neuen Inhalten gefüllt werden.“ Und warum noch Schießen? Aber, meine Herren (und Damen) Schützen-Kritiker, ist Schießen – außer bei der Bundeswehr und allen anderen Armeen der Welt – nicht längst zum reinen Sportschießen geworden?

„Lieber tun ...“

Kaum einer fragt, was die Schützen außerhalb der Schützen- und Kirmeszeit so treiben, denn dann würden wir schnell merken, was sich da an positiven Dingen tut: Kaum ein anderer Verein in Düsseldorf ist im sozialen Bereich so segensreich tätig wie der St. Sebastianus-Schützenverein. Josef Arnold: „Wir sprechen nicht viel darüber, wir tun das lieber.“ Viele Schützenvereine führen ihren Ursprung auf eine Bruderschaft zur Pflege der Pestkranken zurück, und dieses soziale Engagement hat sich über die Jahrhunderte fortgesetzt und gilt auch heute noch.

„Wenn wir keine Schützenvereine hätten, müssten wir mehr Psychotherapeuten haben“, hatte Norbert Blüm auf der Messe „Schützenwesen“ 1992 in Düsseldorf behauptet; so etwas erfreut natürlich ebenso wie sein Satz: „Vereine spiegeln unser Demokratieverständnis.“

Doch was wären alle verbalen Unterstützungshilfen jener, die es gut mit den Schützen meinen, wenn es nicht die Abstimmung mit den Füßen gäbe? Zehntausende beim Historischen Festzug, mehr als vier Millionen jeweils bei der Kirmes auf den Oberkasseler Rheinwiesen, da bedarf es keiner

„Wohnpark Wachtendonk“

Achter de Stadt 10 · Wachtendonk



BESICHTIGUNG:
Jederzeit nach vorheriger
Terminabsprache möglich

WÜRDEN IHNEN DAS GEFALLEN?

Wohnen im attraktiven, niveaureichen Rahmen, unmittelbar am historischen Ortskern der Gemeinde Wachtendonk, eingebettet in der reizvollen Landschaft des Nieder Rheins, direkt an der Niers.

Die Wohnungen sind ganz auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten: behindertengerechte 2-4 Zimmerwohnungen (49-134 m² Wfl.)

Z.B. 65,7 m², DM 985,50 KM + DM 230,- NK

MACHEN SIE SICH EINEN PERSÖNLICHEN EINDRUCK!

Zur Terminabsprache wählen Sie bitte die Tel. Nr. **02802 / 911-01**

Jahre **IIWK**

Handwerkskammer

Düsseldorf



Ohne Meister geht es nicht!

<http://www.hwk-duesseldorf.de>

HABEN SIE EIN AUGE AUF IHR HERZ

in der Herz-♥-Apotheke
können Sie folgende
Gesundheitsuntersuchungen
durchführen lassen:

- Blutdruckmessung
- Cholesterin
- Blutzucker
- Urinuntersuchung auf
Blasen- und Nieren-
sowie auf
Stoffwechselstörungen

Herz-♥-Apotheke

Friedrichstraße 63

40217 Düsseldorf

Telefon (02 11) 37 54 03

Fax (02 11) 37 54 12

Volksabstimmung „Schützen und Kirmes, ja oder nein?“ mehr.

Wir begannen diesen Bericht mit einem Griff in die Schatztruhe der Kirmes-Folklore. Auch am Schluss sei uns dies gestattet, wird uns doch bei dieser Gelegenheit die Erkenntnis zuteil, dass die Düsseldorfer Kirmes schon vor mehr als 175 Jahren zu begeistern wusste. Der Reise-Schriftsteller Christian Stein besuchte Düsseldorf um 1820, hier sein Bericht:

„In wenigen Städten von diesem Umfang können sich Fremde so angenehm unterhalten wie in Düsseldorf. Die Jovialität der Einwohner, ihre Lust an Tanz, Spiel und Gesang, ihre vielen Lustpartien in den Tanzsälen, die eine große Anzahl schöner weiblicher Formen mit feiner Haltung und fröhlichen Augen zeigen, sind ein Labsal. Die Kirchweih oder Kirmes im Juli ist weit und breit berühmt, und mehrere Tage lang kommt dabei das lustige Völkchen vor lauter Freude kaum zu sich selbst.“

Danke, lieber Herr Stein, für diese Eloge auf die Düsseldorfer Weiblichkeit und das Brauchtum. Aus Schützensicht hat der Mann damit den Vogel abgeschossen.

Wissen Sie schon ...

... dass die Regierung 1794 die Nummerierung der Düsseldorfer Häuser verlangte? Sie war bisher vom Magistrat mit der Begründung abgelehnt worden, im Falle einer Besetzung verrate sie dem Feind die genaue Anzahl der Häuser.



... dass laut einer historischen Vermutung auf dem Gallberg früher der Galgen der Gerresheimer gestanden hat? Im 18. Jahrhundert soll er abgerissen worden sein.



... dass es in Urdenbach ein Sträßchen mit dem Namen „Am Rittersberg“ gibt, das deshalb so benannt wurde, weil sich nach der Überlieferung hier 1474/75 die Einsatz-Truppen der Belagerung von Neuss durch Karl den Kühnen versammelten?

Schützenglück vor 350 Jahren

Hochfürstliche Durchlaucht haben tapfer mitgeschossen

Es ist immer wieder ergötzlich nachzulesen, wie in Schützen-Vorzeiten die Prominenten hofiert wurden. Der Zeitgeist machte stets einen tiefen Bückling vor ihnen – ob geistlicher oder weltlicher Art. Wir haben's weit gebracht, heute mischen sich die Vertreter der staatlichen Macht, ob General, Regierungspräsident oder Oberbürgermeister, gesellig unters Volk, wissend, dass sie ohne dieses Volk nichts sind. Analoges gilt auch für unsere Herren Geistlichen – vom Bischof über den Dompropst bis hin zum Vikar. Greifen wir in die Schatzkiste der erzählten Überlieferungen, hier eine Leseprobe.

1638

Am Pfingstdienstag, den 25. Mai haben Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht Wolfgang Wilhelm mit Dero Herren Vettern den Durchlaucht Fürsten und Herren Pfalzgraf Georg Wilhelm, Herr zu Birckenfeld und Fürstlicher Committat, die Bruderschaft und Schützenspiel mit Ihrer hohen Gegenwart nicht allein beehrt, sondern auch so tapfer mitgeschossen, dass Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht Pfalzgraf Georg Wilhelm den Vogel mit einem Rohr aus freier Hand heruntergeschossen, hoch welchem dann zuvorderst, von Ihrer Herzoglichen Durchlaucht folgenden vom Grafen von Wartenberg und andern Kavaliere, wie auch vom hiesigen Magistrat Glück gewünscht worden, dessen sich Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht hochehret und alsbald ein starker Trunk Weins dasselbst, an der Schützenruthe hat umgehen lassen.

1641

Am 21. Mai haben Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht Wolfgang Wilhelm, der junge Prinz von Zweibrücken, in eigner Person nebst dem Freiherrn von Spiering Jülischer Marschall, Baron de Merode zu Hoffich, Baron von Hermann de Spies, Amtsmann zu Heinsberg, Baron de Spiering Hauptmann, Herr Schenkern zu Urdenbach, Monsieur Daufkirchen Kapitain, Lieutenant Monsieur Tensenacker, Fähnrichen Monsieur Rostwermb, Korned und Junker Willberger mit nach dem Vogel geschossen.

1655

Als nun abermahlen durch Kriegzeiten das Vogelschießen vierzehn Jahre lang nicht geschehen, so ist solches mit Consens der Landesherren und Magistrats auf Sonntag 1655, den 6. Juni wieder hergestellt worden, und es haben dabei Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht Herr Philipp Wilhelm, mit Dero geliebtesten unsere gnädige Fürstin, auch Herr Statthalter, Herr Obristhofmeister, Herr Kanzler, Herr Obrist von Vellbrücken, und noch zwei andere Kavaliere mitgeschossen und hochgemelt Ihre Hochfürstlichen Durchlaucht haben den sämtlichen Brüdern, eine Ohm weisen rheinischen Wein verehrt.



Das alles liest man in alten Akten. Die Jahrhunderte sind darüber hingegangen, und sie haben uns das heimatlichste Brauchtum in seltener Klarheit erhalten. Dankbar wollen wir all den Vertretern dieses Bürgersinnes sein, die sich für die heimatliche Tradition einsetzten und sie durch alle Fähnrisse bis auf den heutigen Tag bewahrten.

Für den Sommer und frühen Herbst: (2)

Der Niederrhein lockt mit vielen Attraktionen

(Fortsetzung aus dem letzten Heft)

Fest der Oldtimer

Am 16. Juli ist es wieder so weit: Die Fahrer von 185 Oldtimern und 15 Veteranen-Motorrädern starten ab der Hannenwiese in Mönchengladbach zur 2000-km-Rallye durch Deutschland. Ein besonderer Höhepunkt für die Fahrer unterwegs werden ein Abend auf den Brühlschen Terrassen in Dresden und ein Festabend in der Autostadt Wolfsburg sein.

Mönchengladbach ist, wie gewohnt, Start- und Zielpunkt dieser

großen Spenden- und Verlosungsaktion für die „Aktion Mensch“ und an karitative Einrichtungen der Stadt Mönchengladbach; Bundespräsident Rau hat sowohl für diese Aktion als auch für die Gesamt-Rallye die Schirmherrschaft übernommen.

Wer eine Spende ab 20 DM unter dem Titel „2000 km Spendenaktion“ auf das Konto 1 002 709 01 1 der Raiffeisenbank Mönchengladbach, BLZ 310 605 17, überweist, nimmt automatisch an der Verlosung teil und hat die Chance, ein Auto, wertvolle Uhren oder einen Wochenend-Hotelgutschein für

zwei Personen zu gewinnen. Einendeschluss ist der 28. August.

Am 23. Juli ist die große Fahrt zu Ende. Einen Tag zuvor ist in der Innenstadt ab 16 Uhr die Zieleinfahrt.

Mönchengladbach feiert das große Ereignis am 15. Juli von 11 bis 18 Uhr auf der Hannenwiese in Neuwerk mit einem großen Oldtimer-Festival, das von einem bunten Unterhaltungsprogramm begleitet wird. Die Ausstellung der 185 Oldtimer wird dabei zweifellos das besondere Interesse der Besucher finden.

Fortsetzung im nächsten Heft.

Ideale sind wie die Sterne:
Man kann sie nicht erreichen,
aber man kann sich an ihnen orientieren.
Carl Schurz



100 Jahre
Franz Busch GmbH

**Markisen – Zelte – Schirme – Jalousien
Rollos – Vertical – Reparaturservice**

Mindener Straße 30 · 40227 Düsseldorf
Telefon 77 30 61/62

**Inserieren bringt
Gewinn**

...Leistung hat einen Namen!
LINSSEN Sonnenschutztechnik
Das große Fachunternehmen in Ihrer Nähe
ROLLADEN · MARKISEN · FENSTER

D-40670 Meerbusch-Osterath · Breite Straße 10
Tel. 0 21 59/20 71 · Fax 0 21 59/5 03 42

Unser Neubau/Umbau ist abgeschlossen
Zufriedene Kunden sind unser Ziel

Neuwagen, Mietwagen, Gebrauchtwagen,
Finanzierung, Leasing durch unsere Hausbank

**AM AUTOHAUS
MEERBUSCH**
GmbH & Co. KG

Meisterwerkstatt

Kfz-Service/Karosserie/Lackiererei/
TÜV-Abnahme/Teile und Zubehör

Zertifiziert nach ISO 9002



Düsseldorfer Straße 217 · 40667 Meerbusch (Büderich)
Telefon (0 21 32) 99 09-0 · Telefax (0 21 32) 99 09 55

Walter Ritzenhofen 80 Jahre alt

Engagierter Künstler mit sozialem Herz

Ich glaube an den Sieg des Guten." Ist unser Heimatfreund, der Maler Walter Ritzenhofen, ein unverbesserlicher Optimist? Wer zu solch einer Lebensmaxime kommt, muss ein stabiles Gemüt haben. Mit Leidenschaft und Toleranz diskutiert er die Themen über „Gott und die Welt“, und er ist ein höchst verlässlicher Freund – insofern kein typischer Rheinländer. Dennoch (am 19. Juli 1920) in Düsseldorf geboren.

80 Jahre wird er nun alt, die Dankbarkeit dafür, die auf seinem christlichen Glauben ruht, ist ein Wesensmerkmal von ihm. Seine Maler-Karriere hat hervorragende Daten: Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie, Mitbegründer der „Künstlergruppe '53“, 1972 Gestaltung des Olympia-Kalenders, 1978 Leiter der Grenzland-Sommerakademie, 1981 Bundesverdienstkreuz, dem 1999 die „1. Klasse“ folgte. 1983 Mitglied der Academia Italia, Goldmedaille USA, 1987 Stadtmaler von Düsseldorf, 1992 Kunstpreis der Düsseldorfer

Jonges, 1994 NRW-Verdienstorden – das ist nur eine kleine Auswahl seines Schaffens und Wirkens. Die Teilnahme an rund 80 Einzelausstellungen im In- und Ausland beweist seine internationale Anerkennung.

Besonders hervorzuheben ist sein soziales Engagement. Ob Lepra-Hilfe, Aussätzigen-Hilfswerk, Gemeinde St. Lambertus oder Kinderhilfswerk UNICEF, Walter Ritzenhofen ist ein ebenso generöser wie selbstloser Sponsor. Das beweist auch sein neuerliches Werk über „Euro und Europa“ der Deutenberg-Stiftung, dessen Erlös an krebskranke Kinder geht (siehe gesonderten Bericht). Wir wünschen unserem Heimatfreund Walter Ritzenhofen noch viele Jahre segensreichen Schaffens, möge er weiterhin so oft bei den Jongesabenden dabei sein wie bisher. Der Jubilar ist ein Mann, der sehr viele Freunde hat. Ein Persönlichkeitsmerkmal, das nicht jedem beschieden ist. Er hat's, und wir gratulieren ihm dazu. **Mor.**

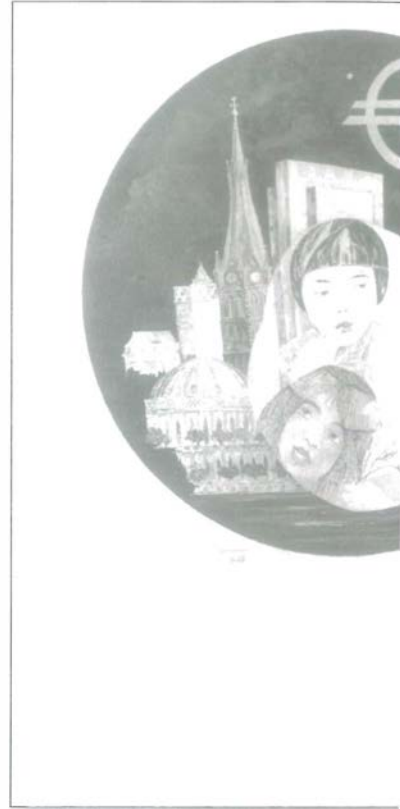
Ein vergessener Park

Hätten Sie's gewusst? Wer nicht gerade Anlieger ist, weiß kaum etwas über den Park am Ständehaus, der seit langer Zeit in einen Dornröschenschlaf gefallen ist. Nun naht der Prinz: Zusammen mit Schwanenspiegel und Kaiserteich soll er wachgeküsst werden – spätestens bis 2002, jenem Jahr, für das uns (wieder einmal) die Fertigstellung des Ständehauses versprochen worden ist.

Der Ständehaus-Park wurde 1819 von Maximilian Friedrich Weyhe entworfen und später auch ausgeführt. Das Ständehaus selbst entstand 1880. Zusammen mit

Hofgarten, Königsallee und Speeschen Graben zeigen uns die Ständehaus-Anlagen noch heute den Verlauf des ehemaligen Befestigungsgürtels im Stadtgrundriss.

Rund fünf Millionen Mark (natürlich werden es mehr) soll die Sanierung rund um das Ständehaus kosten. „Wenn sich ein Investor findet, wäre sogar ein Wiederaufleben des früheren Boots- und Restaurationsbetriebes im Park möglich“, wird im Rathaus erklärt. Die NRW-Kunstsammlung möchte im Ständehaus-Park einige Skulpturen aufstellen, und es ist auch an die Sanierung des Kinderspielplatzes gedacht. **M.**



Das 1,80 Meter (im Durchmesser) groß gibt der stadt- und industriegeprägten | sonderer Ausdruckskraft.

Düsseldorfer Sponsoren zu „Euro

Walter Ritzenhofen Urkraft, Harm

Von Horst Morgenbrod

Euro und Europa – ein Thema, das Ängste und Hoffnungen gleichermaßen weckt. Um den Optimisten etwas Auftrieb zu geben, hat „Euro Point“ (Frankfurt) – Schirmherr ist Dr. Wim Duisenberg, Präsident der Europäischen Zentralbank – europaweit eine Aktion gestartet: „Europa malt für krebskranke Kinder“. Tausend Kinder, Jugendliche und Künstler malen Motive zum Thema „Euro und Europa“. Wir Jonges sind stolz, mitteilen zu können, dass unser Heimat-



Werk von Walter Ritzenhofen. Die Vorderseite (links) sieht er als Symbol für „Kinder einer Welt“ und „Ihr Lächeln lerzt und Zukunft“. Rechts die Rückseite: Urkraft, Harmonie und Schönheit verbinden sich hier zu einem Bildnis be-

Europa mit dabei: Harmonie, Schönheit

freund, der Maler Walter Ritzenhofen, mit dabei ist.

Alle Werke haben einen Durchmesser von 1,80 Meter (!) – das Werk von Walter Ritzenhofen hat in sinnfälliger Weise Düsseldorf-Motive mit Euro und Europa zusammengebunden. Die Rückseite dieses großformatigen Werkes haben wir hier ebenfalls abgebildet. Ritzenhofen hat einen Beitrag geschaffen, der viele, viele Stunden kreativen Schaffens erforderte. Er meinte dazu mit Blick auf seinen 80. Geburtstag am 19. Juli: „Das ist mein Geburtstagsgeschenk – mein

Dank für acht glückliche Jahrzehnte.“ Er verzichtet auf mögliche Geburtstagsgeschenke. Er hofft vielmehr, dass viele seiner Freunde bei der Versteigerung der Werke zugunsten krebserkrankter Kinder mitsteigern werden. Auch per Internet ist das möglich.

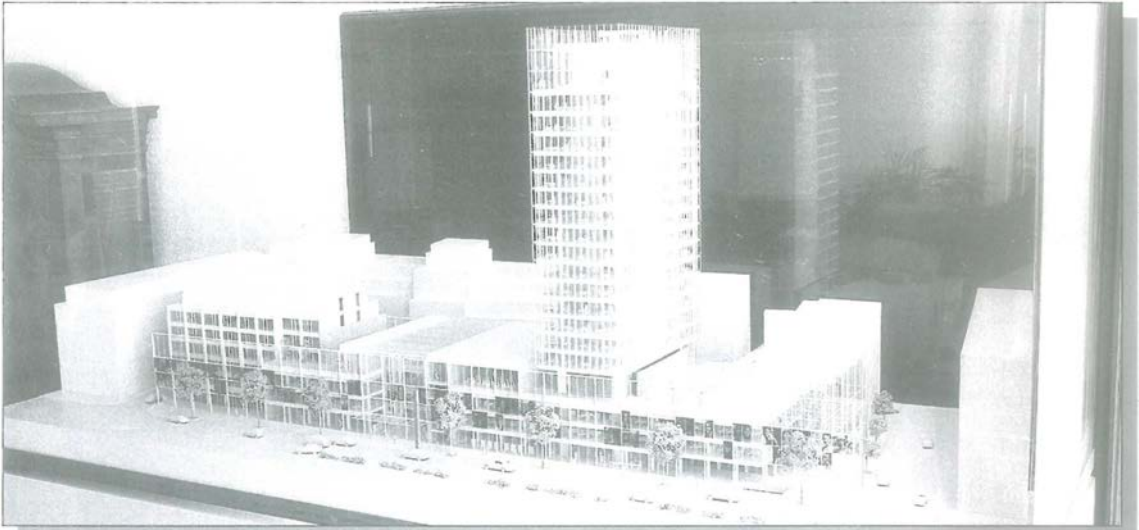
Im Spätsommer werden die gefertigten „Euros“ auf einer großen Euro-Kunstmeile in Frankfurt vor der Alten Oper aufgestellt. Die hundert schönsten Euros gehen danach auf eine Wanderausstellung durch Europa und nach Übersee. Wir sind zuversichtlich, dass Walter Ritzenhofens Werk mit dabei sein wird.

Ein bedeutender Sponsor dieser europaweiten Aktion ist die Dresdner Bank, die auch in Düsseldorf einige Werke dieser Aktion ausstellen wird. Auch Henkel, Igedo, Siemens, Thyssen-Krupp AG und Teekanne gehören (unter anderem) zu

Ausstellung

In einer Ausstellung in der Dresdner Bank werden vom 3. bis 28. Juli sowohl das Werk des Malers Walter Ritzenhofen als auch weitere Werke von Künstlern aus der Groß-Region Düsseldorf vorgestellt. Dabei wird auch auf das Sponsoring von Künstlern und Düsseldorfer Unternehmen hingewiesen – sie alle stellen sich in den Dienst der guten Sache zugunsten krebserkrankter Kinder.

den Förderern, Frau Prof. Gabriele Henkel gestaltete unter der Patenschaft der Henkel KGaA mit dem Städtischen Gymnasium Koblenzer Straße ebenfalls einen Kunst-Euro.



Fast ganz in Glas gehalten: das „neue“ Stadtsparkassen-Hauptquartier an der Berliner Allee mit nunmehr 90 Meter hohem Turm.

Stadtsparkasse feiert 175. Geburtstag/Bald im neuen Haus

Es begann hinter fünf vergitterten Fenstern

Von Alfons Houben

Ein Institut, das allein schon durch eine Reihe seiner führenden Persönlichkeiten auch mit den Düsseldorfer Jonges verbunden war und ist, feiert 175. Geburtstag: die Stadtsparkasse. Zusammen mit ihr wurde am 1. August 1825 aus triftigen Gründen die städtische Leihanstalt eröffnet, das Pfandhaus oder „Pängke“. Doch von ihr wird in dem Zusammenhang, obwohl einst äußerst wichtig, nur beiläufig die Rede sein – sie hat Ende 1971 das Zeitliche gesegnet.

Die Arbeit beider sich trefflich ergänzender Institutionen begann unter gemeinsamem Dach, im so genannten Edelknabenhaus an der Nordseite des Burgplatzes, besser als Pagenhaus bekannt. Die Sparkasse, die, obgleich zunächst nur Anhängsel, der Leihanstalt finanziell auf die Beine helfen sollte, wickelte ihre Geschäfte etwas versteckt hinter fünf vergitterten

Fenstern nahe der Krämerstraße ab. Welche Bedeutung der Kasse, ja den verschwisterten Instituten in dem Altbau aus der Zeit um die Mitte des 17. Jahrhunderts beigemessen wurde, ist schon daraus zu ersehen, dass der Oberbürgermeister höchstselbst als Direktor des Einmannbetriebs fungierte.

Dem Wucher Schranken setzen und den Bürger gegen Übervorteilung, Betrug und Arglist schützen – das war, in einer Präambel niedergelegt, Sinn des Leihhauses. Die Sparkasse wiederum war dazu als Möglichkeit gedacht, „jene Ersparnisse, die ein jeder, besonders die redlichen Handwerker und Dienstboten, erübrigt, sicher und auf Zinsen in kleinen und in größeren Summen anzulegen“. Später wurde diese Summe auf höchstens 200 Taler begrenzt. Der Zins betrug vier Prozent jährlich. „Irgendwelche Beschränkungen“, so Manfred Berger in seinem Büchlein zum 150-jährigen Bestehen der Kasse, „reizen –

damals nicht anders als heute – die Betroffenen nur dazu, sie zu umgehen“. Die Einlagenbeschränkung unterliefen wohlhabende Bürger dadurch, dass sie bei der Sparkasse weitere Konten auf die Namen ihrer Kinder einrichteten. Vorübergehend gab es auch anonyme Nummernkonten (wie beim Schweizer Bankwesen), auf denen man sein Geld „verstecken“ konnte. Das kam „der Einstellung des damaligen Bürgers entgegen, den Staat und die kommunalen Behörden keinen oder nur wenig Einblick in seine privaten Verhältnisse nehmen zu lassen“.

Vom Pängke getrennt, das im Pagenhaus verblieb, machte die Sparkasse etwa ab Mitte des 19. Jahrhunderts im Rathaus ihre Geschichte. Noch wiederholt wurde in späteren Zeiten, in denen es mit der Kasse auf und ab ging, das Quartier gewechselt, bis man schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg an der neuen Berliner Allee seine endgültige Bleibe fand – umringt in Düsseldorf von einem beachtlichen Kranz von Filialen. Aus dem Einmannbetrieb mit Einlagen von genau 33 679 Talern beim ersten Jahresabschluss hat sich das Unternehmen, eines der ältesten Kreditinstitute in Düsseldorf, zur

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rolläden · Elektrische Antriebe · Reparaturen · Ersatzteile · Markisen

SEIT 1890 **CARL MUMME** & CO

Oberbilkler Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 0211/37 30 96 · Fax 0211/7 88 54 74

Luise & Michael
KOMISCHKE
WERBEWERKSTATT OHG

30 Jahre Meisterbetrieb
Stempel- & Schilderwerkstatt
Groß- & Einzelhandel
Kölner Str. 255
40227 Düsseldorf

Stempel
Schilder
Gravuren
Buchstaben
Druckmaschinen
Siebdruck
Werbeftechnik
Lichtreklame
Grafik & Satz

Tel.: (02 11) 72 10 85
Fax: (02 11) 78 05 39
ISDN: (02 11) 7 88 50 36
D2-Mobil 0172/20 30 686

<http://www.stempel-schilder.de>



BLUMENRATH & CÖNEN GmbH
SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 38 44 520
Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

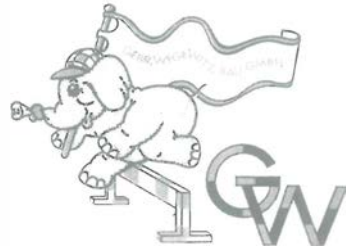
über 80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40
Nach Geschäftsschluß 40 42 16

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen



Kanal-, Straßen- und
Versorgungsleitungsbau

Auf der Lausward 33

40221 Düsseldorf

☎ 02 11/3020 10-0

Fax 02 11/3020 10-20

Homepage: <http://www.wegewitz-bau.de>

E-Mail: info@wegewitz-bau.de

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG
Automatenvertrieb seit 1929

Rather Broich 27
40472 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 04 93-0
Telefax (02 11) 9 04 93 33



achtgrößten der nahezu 600 Sparkassen in Deutschland entwickelt – mit einer Bilanzsumme von rund 16 Milliarden DM, über 600 000 Sparkunden und etwa 270 000 Girokonten, fast 80 Geschäftsstellen und mehr als 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit dem 18-geschossigen Hauptquartier und dem 122 Meter langen dreigeschossigen Flachbau an der Berliner Allee, die nach den ursprünglichen Vorstellungen der Planer eigentlich die Straße der Landesministerien hatte werden sollen, unterstrich das Unternehmen in der ersten Hälfte der sechziger Jahre seine führende Stellung als Kreditinstitut am Bankplatz Düsseldorf.

Die damals von den Stadtplanern geforderte Dominante wird jetzt sogar noch dominierender: Wie alles Übrige vornehmlich in Glas gehalten, strebt das Hochhaus nun 21 Obergeschosse und 90 Meter aufwärts, ist auch das nicht mehr zeitgerechte Innenleben der modernen Entwicklung angepasst. Bevor im Herbst Einweihung gefeiert wird und die ausgelagerten Stellen ins Haus zurückkehren, wird aber Jubiläum gefeiert: Mit einem Renntag in Grafenberg am 20. August, der allerlei Überraschungen, auch für die Kinder, die künftigen potentiellen Kunden, beithalten soll, und einem Festakt zwei Tage zuvor in der Tonhalle, wo schon der 150. Geburtstag festlich-kabarettistisch über die Bühne ging.



De Köllsche sinn jahkinn Rheinländer

Dehste stodeere dr Jeschischte Verlauf,
jonnt dich op eemol de Äujelsches auf.

Ne Rheinländer kann sonne Köllsche nitt sinn,
un wisster wie drop ich jekomme bin?

Lang hant se de Lück henger
Limes verstaut

un datt Kölle, datt hannt de Römer jebaut.

De Lejionäre, die hannt jehatt do et saare
un Römische Bastards, datt wohre de Blaare.

Dröm is sonne Köllsche, deht et üch schwahne?
Op Deutsch jesaht, ne Schpajetti-Jermane.

Ne Stachelditz

Aus der Frühzeit der Schadowstraße

Abends ein Plausch vor der Haustür

In früheren Jahrhunderten trafen bei dem Dorf an der Düssel mehrere große Heerstraßen zusammen. Die nördliche kam von Kaiserswerth und Golzheim, die nordöstliche aus Münster über Ratingen und Mörsenbroich, die östliche aus dem nördlichen Deutschland, von Elberfeld her über Mettmann und die heutige Grafenberger Allee, den Wehrhahn und die Schadowstraße, den früheren Flinger Steinweg. Schließlich auch eine aus dem Süden über Benrath.

Der Flinger Steinweg hatte seinen Namen keineswegs von einem steinernen Untergrund, sondern der Name kommt von „Blauer Stein“, dem blutigen Stein des Hochgerichts auf dem Hunsrück, zu dem diese Straße führte. Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war der Steinweg mit Kies und Basalt befestigt, durch die Mitte zog sich eine Straßenrinne, zu deren beiden Seiten stattliche Ebereschen wurzelten. Während vor den Häusern an der Nordseite schöne Vorgärten waren, bewegte sich an den Häusern der Südseite der (oft lästige) Fuhrwerksverkehr. Die unterschiedliche Qualität der

beiden Seiten der Schadowstraße hat sich lange erhalten.

Aus heutiger Sicht ging es damals idyllisch zu. Wir zitieren aus einer Schilderung aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts: „Auf den vorspringenden Dörpeln versammelten sich abends die Nachbarn der Hausfrauen mit dem Strickstrumpf, das starke Geschlecht mit der langen Pfeife, zum traulichen Gespräch.“

Neugierig suchte man die Gesichter der Reisenden zu erspähen, die der Postwagen aus Elberfeld vorüberführte. Mehrmals täglich kam über den Steinweg eine reitende Post nach Düsseldorf und weiter nach Kassel. Der Eilwagen brauchte von Düsseldorf bis Elberfeld dreieinhalb Stunden.“

Wer heute die Hektik miterlebt, die vor allem auch in der Vorweihnachtszeit die Menschenströme auf dieser Straße erfasst hat, der könnte wännen, die Menschen seien früher glücklicher gewesen. Doch dieser Eindruck täuscht: Die soziale Not war übermächtig und hielt die meisten Düsseldorfser von einst fest im Griff. Keine Spur von traulicher Gemütlichkeit. **Mor.**

Lichtpausen
 Fotokopien
 Farbkopien
 Großkopien
 OCE-NET CENTER
 Schnelldruck
 Plotservice
 Scanservice
 PosterPrint

REPRO

COPIE

DIGITAL

Tel: 02 11/17 25 4-0
 Fax: 02 11/17 25 4-40

www.repro-kuehn.de

GEORG KÜHN ^{GM}_{BH}

REPROGRAFIE
 Charlottenstraße 14
 40210 Düsseldorf

Optik-ZIEM

⇒ **ZIEM** ⇐

Hörgeräte

H.-Heine-Allee 29
 ☎ 02 11/13 1948

Optik

40213 Düsseldorf
 Fax 02 11/32 97 18

**Immer
 ein Besuch
 wert!**



Werkstätte für feine Juwelen
 Gold- und Silberschmiedearbeiten
 Anfertigungen, Änderungen und
 Reparaturen in eigener Werkstatt.

Gerd Frankenheim
 Goldschmiedemeister

An St. Swibert 8
 40489 Düsseldorf/Kaiserswerth
 Telefon (02 11) 9 40 69 69
 Telefax (02 11) 9 40 69 70



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
 Altstadt
 Flinger Straße 54
 Telefon 325187



SEIT 1887
 BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

☎ **28 40 54**

Bestattungen, Überführungen,
 Trauerfeiern und Aufbahrungen
 in eigenen Räumen,
 Vorsorgeverträge

Beratungen: Kölner Tor 31 · Birkenstraße 99
 Telefax-Nr. 02 11/28 11 83

**Mit unseren Karten haben Sie
 die ganze Welt in der Tasche.**



**Kreissparkasse
 Düsseldorf**

In Düsseldorf nur: Kasernenstr. 69

TG „Pastor Jääsch“

Eine Reise nach Brüssel und die Saubermänner

Ein erst drei Wochen neuer Pan-
nenbecker-Bus fuhr uns Tisch-
freunde mit unseren Damen zu
einem Tagesausflug nach Brüssel.

Alles war neugierig, das Europa-
Parlament hautnah von innen und
von außen zu erleben. Begrüßt
wurden wir von dem Düsseldorfer
Europa-Parlamentarier Klaus-Hei-
ner Lehne. Als wir dann im großen
Plenarsaal saßen und das interna-
tionale Flair genießen konnten,
kamen schon bald die ersten Fra-
gen. Klaus-Heiner Lehne berichtete
zunächst über die Arbeit im Parla-
ment sowohl im politischen als
auch im Verwaltungsbereich. Fast
eine Stunde lang diskutierten wir
mit ihm über die Aufgaben und
Ziele des Europäischen Parla-
ments.

Ein erbauendes Erlebnis war die
anschließende Stadtrundfahrt
durch Brüssel. Eine Brüsselerin
brachte uns die Stadt mit ihren

Bauten, Parks und Wahrzeichen
gekonnt näher. Brüssel ist in die-
sem Jahr eine der Weltkulturstädte
und feiert den 500. Geburtstag von
Karl V.

In fröhlicher Stimmung fuhren
wir zurück in unser schönes Düs-
seldorf.

Harmonische Wahlen

Kürzlich wurde die Tischleitung für
weitere drei Jahre gewählt.

Tischbaas ist weiterhin Dieter
Ziob, Vize-Tischbaas sind Georg
Jungbluth und Bernd Hennig,
Schriftführer ist nach wie vor Man-
fred Peter und neu in der Tischlei-
tung ist Oskar Poillon als Schatz-
meister. Die 62 anwesenden Tisch-
freunde haben nicht nur gewählt,
sondern auch sieben Heimatfreun-
de neu in unsere Tischgemein-
schaft aufgenommen. Die TG hat
nun 86 Mitglieder.



Nach getaner Arbeit haben sie gut lachen: die Saubermänner der TG
„Pastor Jääsch“ vor der Schneckenplastik am Aquazoo.

An der Schnecke

Mit Schrubber und Heckenschere
kamen sie wieder als „Saubermän-
ner“ an: die Mitglieder der TG „Pas-
tor Jääsch“. Sie haben vor Jahren
die Patenschaft für die Schnecken-
plastik vor dem Aquazoo übernom-
men und sorgen dafür, dass sie
sich immer schön herausgeputzt
präsentiert. Ende Mai war es wie-
der so weit. Unter der Regie von
Tischbaas Dieter Ziob rückten die
Tischfreunde an und gaben dem
Tier, das als Symbol von Zielstre-
bigkeit und Ausdauer von Prof.
Hans Breker gefertigt wurde, wie-
der ein würdiges Aussehen. Auch
die Gedenktafel wurde vom üppi-
gen Grün befreit. Die Leitung des
Aquazoo sah es mit Freuden.

Denk mal dran ...

Vor 150 Jahren

29. Juli: Gründung des
St.-Anna-Klosters,
Annastraße

Vor 55 Jahren

2. Juli: Wiederaufnahme des
Postverkehrs in Düs-
seldorf

17. Juli: Erstes Sinfoniekon-
zert im Opernhaus

18. Juli: Erscheinen der ers-
ten Düsseldorfer
Zeitung nach dem
Krieg, der „Neuen
Rheinischen Zei-
tung“ (im Auftrage
der Militärregierung)

Vor 45 Jahren

16. Juli: Zum letzten Mal
fährt die Straßen-
bahn über die Kö

Ich stimme mit der Mathema-
tik nicht überein. Ich meine,
dass die Summe von Nullen
eine gefährliche Zahl ist.

Stanislaw Jerzy Lec



Tradition verbindet...

...uns mit dem Heimatverein
Düsseldorfer Jonges.
Wir grüßen alle Freunde, Förderer
und Aktive der Heimat- und
Brauchtumpflege.

 Düsseldorf Bank eG



DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94



Die **HEINE APOTHEKE** ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team
von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und
schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere Unternehmensphilosophie: Aus einem partnerschaftlichen
Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes
Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.
Die **HEINE APOTHEKE** fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr

mit E-Mail: heine.apo@pharma-online.de und Internetbesuch: www.heine-apotheke.de 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

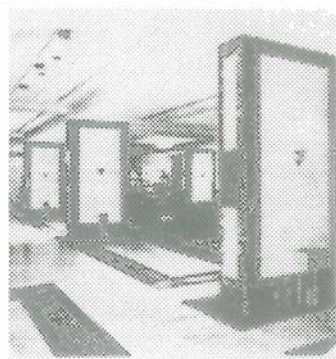
Wir machen exklusive Wünsche realisierbar in Marmor und Granit

120 verschiedene Marmor- und Granitmaterialien beziehen wir aus
zehn Ländern und verarbeiten sie für Fassaden-Verkleidung,
Treppen + Böden, Terrassenbelägen, Bäderausstattungen



Albert Wessel Marmorwerk KG

40229 Düsseldorf-Eller, Karlsruher Straße 32
Telefon 02 11/2110 03, Telefax 02 11/2110 05



Freizeit-Tipps

15. bis 23. Juli: Schützen- und Heimatfest mit Größter Kirmes am Rhein.

16. Juli: Große Schützenparade durch die Innenstadt und den Hofgarten. 21. Juli: Feuerwerk auf dem Kirmesgelände.

Stadtmuseum – Ausstellungen: Noch bis 13. August „Kurfürst Carl Theodor, zwischen Barock und Aufklärung“. Noch bis 13. August „Maria Sofia Elisabetha von Pfalz-Neuburg, Königin von Portugal“.

Noch bis 23. Juli „150 Jahre Schützengesellschaft Ian Wellen“. Führungen, jeweils 11 Uhr: 9. Juli „Carl Theodor und Düsseldorf“. 16. Juli „Carl Theodor und die Künste“. 23. Juli „Carl Theodor und die Akademie der Wissenschaften“. 30. Juli „Carl Theodor und die Frauen – Elisabeth Auguste und die Männer“.

Geschichtswerkstatt – 17. Juli: Rundgang „Das Rote U“, die „Villa lück“ und andere Rüberpistolen. Treff 14,30 Uhr, Maxkirche.

Schloss Benrath – Noch bis 13. August: Kurfürst Carl Theodor, Kostüme und Porzellan.

Theatermuseum – Noch bis 13. August: Kurfürst Carl Theodor.

Hetjens-Museum – Noch bis 15. Oktober: Imari-Porzellan am Hofe der Kaiserin Maria Theresia.

Kunstmuseum – Noch bis 30. Juli: Carl Friedrich Lessing.

Theater an der Kö – 12. bis 15. Juli: „Die neue Show der Kleinen Tierschau“.

Kom(m)ödchen – 5. bis 8. Juli: „Die MundHarmoniker, Rivalen der Comedian Harmonists“. 12. bis 15. und 19. bis 22. Juli: quen bee: „Freundinnen müsste man sein“.

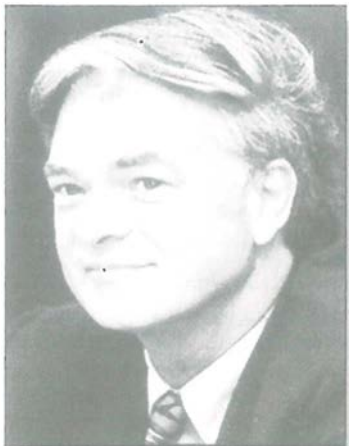
DW-Intendant Prof. Dieter Weirich zu Gast

„Stimme Deutschlands“ bei den Jonges

Locker, humorig und informativ, **L**so präsentierte er seine gesellschaftspolitische Omnipotenz, und der Beifall der Jonges war lange und herzlich. Ein Mann, der mediopolitische Geschichte in Deutschland schrieb und in vielen Sätteln gerecht und seit 1989 als Intendant der Deutschen Welle (noch Köln, bald Bonn) tätig ist. Gelernter Journalist, bis 1989 als MdB mediopolitischer Sprecher der Unionsparteien, einstiger Rundfunkrat und ZDF-Fernsehrat, Autor vieler Bücher zum Thema.

In 30 Sprachen

3,5 Milliarden Mark geben die Steuerzahler jährlich für die „Stimme Deutschlands in der Welt“ aus, unter anderem werden davon auch das Goethe-Institut und die politischen Stiftungen der Parteien finanziert. Die „Deutsche Welle“ erhält davon jährlich 550 Millionen Mark. 1 800 Mitarbeiter produzieren ein Auslandsprogramm in über 30 Sprachen. 50 Länder hören auf diese Weise, was in Deutschland und Europa vor sich geht.



Prof. Dieter Weirich

Bemerkenswert auch, dass es Prof. Weirich nach dem Fall der Mauer verstanden hat, die Russen davon zu überzeugen, dass sie die 1 Milliarde Mark, die sie bis dahin für Störsender ausgaben, einsparen und die Sender (gegen Gebühr) der Deutschen Welle für Ausstrahlungen nach Asien zur Verfügung zu stellen können. Die Jonges hörten Bonmots und Informationen in

dichter Folge, kleine Seitenhiebe verpackte Weirich rhetorisch so geschickt, dass sie als solche nicht zu beweisen waren. Einschließlich seiner Meinung über den Aufsichtsrat der Deutschen Welle.

Blick auf den Dom

Als Gastgeschenk hatte der DW-Intendant viele Freixemplare seines Buches „Medien 2000, Kommunikationszukunft in Deutschland“ mitgebracht, Baas Gerd Welcherling revanchierte sich mit einem Bild vom Rätiger Tor, „da Sie in Köln beim Blick aus dem Fenster immer auf den Kölner Dom schauen müssen“.

Prof. Weirich: „Die Welt ist von der Nachrichtentechnik her ein Dorf geworden.“ In dem zitierten Buch schreibt er über Hoffnungen und Ängste angesichts der modernen Medien. „Ich bin kein blinder Fortschrittsgläubiger, ich weiß, dass die Mikroelektronik die Kriegsgefahr erhöhen, die Sinnentleerung des Lebens vermehren, den Konflikt zwischen unter- und hoch entwickelten Ländern verschärfen kann. Ich weiß aber auch, dass dies eine Chance für die Verständigung durch Verbesserung der Information mehr Hilfe für die Länder der Dritten Welt ist ... und mehr Freiheit für den Einzelnen bringen kann.“ Ende offen. **Mor.**

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service



Gesellschaft bis 130 Personen



Genießen Sie die gute Küche auf
unserer sonnigen Terrasse



Für die Kleinen bieten wir eine spezielle
Kinderspeisekarte in den Sommerferien

Bernd Ahrens
Mitglied der „Blotwoosch-Galerie“

Wir nehmen uns gern Zeit für Sie.

Ihre Partner für Versicherungen, Vermögensanlagen,
Finanzierungen.

Wir garantieren NÜRNBERGER Qualität:
computergestützte Beratung, umfassende
Produktpalette, persönliche Betreuung.

Anruf genügt.

NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE
Filialdirektion Düsseldorf
Berliner Allee 34-36, 40212 Düsseldorf
Telefon (02 11) 13 66-0, Fax 13 66-1 50

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER



75 Jahre Reisebüro Droste



Von hier aus
in alle Welt

Martin-Luther-Platz 26 · 40212 Düsseldorf
Telefon 02 11/86 05-0
Pauschalreisen 86 05-1 00
Firmenservice 86 05-1 20
Studien- und
Gruppenreisen 86 05-1 30
Parkplätze!



TG „medde d'rzwesche“

Auf grünen Pfaden am Niederrhein

Bei strahlendem Sonnenschein besuchten die Tischfreunde der TG „medde d'rzwesche“ die Lehr- und Versuchsanstalt für Gemüse- und Zierpflanzen in Straelen. Tischfreund Bruno Lubitz hatte die Fahrt organisiert. Unter sachkundiger Führung durch die Anstalt wurden wir in die Geheimnisse des Garten-, Gemüseanbaus und in den Anbau von Zierpflanzen eingeweiht.

Die Lehr- und Versuchsanstalt Straelen ist gartenbauliches Bildungs- und Beratungszentrum für den Produktionsgartenbau am Niederrhein und liegt im Zentrum für gartenbauliche Logistik. Die Gartenbauanstalt vermittelt gartenbauliche Informationen auf kurzen Wegen. Informations- und Bildungsangebote für Gärtner und -innen sind unter einem Dach zusammengefasst. Die Position des Gartenbaus als wichtiger Wirtschaftsfaktor wird durch die LVG Straelen, die beim Marketing und Beratung hilft, gestärkt. Die Fachschule ist mit modernen Unterrichtsmedien ausgestattet. Die Fachschüler können, da die LVG mitten im Produktionsgebiet liegt, neben theoretischen auch praktische Erkenntnisse sammeln.

Nachmittags besichtigten wir den größten Dom am Niederrhein, St. Peter und Paul, bei dessen Renovierung alte Fresken aus dem 15. Jahrhundert entdeckt wurden.

Im Anschluss hatten wir die Gelegenheit, in Twisteden bei einem Rundgang durch den Vogel- und Blumenpark Plantaria eine Vielzahl von Vogelarten aus nicht europäischen Erdteilen kennenzulernen.

E. Schwarz

Ehe du anfängst, die Welt zu verbessern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus.

Chinesisches Sprichwort

„Düsseldorfer Kirchengeschichte“

Für Jonges günstiger

Unser Heimatfreund, der Theologe und Publizist Thomas Schatten (Autor von „Die Max“ und „Pastor Jääsch“), erzählt in seinem neuen Buch „Düsseldorfer Kirchengeschichte“ die bewegte Geschichte der katholischen Kirche unserer Heimatstadt – nicht nur der Altstadt, sondern auch der oft noch älteren Vororte. Die Veröffentlichung wurde durch das Erzbistum Köln, das Kulturamt der Stadt Düsseldorf sowie das Katholische Stadtdekanat Düssel-

dorf gefördert und kommt im Herbst 2000 zum Preis von 29,80 DM in den Handel. Für die Jonges besteht die Gelegenheit, „Düsseldorfer Kirchengeschichte“ über die Tischbaase zum günstigen Subskriptionspreis von 19,80 DM vorzubestellen. Nach dem Heimatabend am 22. August 2000 können die Bücher dann im Kolpinghaus beim Autor bzw. anschließend bei den Tischbaasen entgegengenommen werden (Buchbesprechung folgt).

Kardinal-Frings-Denkmal: Jonges mit eingeladen

Wenn am 12. August die Neusser Schützen am Abend ihrem König zujubeln, hat am Vormittag ein anderer schon andere geartete Ehren erfahren dürfen. Denn am 12. August, dem Tag des Königsehrenabends in Neuss, soll der Neusser Ehrenbürger Josef Kardinal Frings mit einer Vollplastik geehrt werden. Josef Kardinal Frings, der das Kölner Bistum mit Geschick und Humor durch die schwierige Nachkriegszeit gelenkt hat, erfährt damit eine weitere herausragende Ehrung. Vor kurzer Zeit hatte ja schon die Kölner Bürgergesellschaft eine Büste zur Erinnerung an den beliebten Kölner Erzbischof und Ehrenbürger aufgestellt und durch Kardinal Meisner einweihen lassen.

Das Denkmal für die Geburtsstadt von Josef Frings, Neuss, hat der in Köln lebende Künstler Prof. Elmar Hillebrand im Auftrag der Frings-Gesellschaft kreiert. Es wird neben dem Quirinusbüsten, dem Wahrzeichen der Stadt Neuss, seinen festen Platz finden. Somit tritt der berühmteste Neusser an die Seite des

Neusser Stadtpatrons: Kardinal Frings tritt an die Seite des heiligen Quirinus, dessen Symbol, die neun Punkte, von Kardinal Frings seinerzeit in das Bischofswappen aufgenommen worden waren.

Das Programm für den 12. August in Neuss:

- 10.00 Uhr St. Quirin: Festhochamt mit Domkapitular Prälat Prof. Dr. Norbert Trippen
- 11.30 Uhr Einweihung des Kardinal-Frings-Denkmal durch S. E. Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln
Bürgerfest auf dem Münsterplatz mit dem Musikverein Holzheim
- 12.15 Uhr Münsterplatz: Konrad Beikircher
„Kardinal Frings – die kölnische Eminenz“
(Ende des Festes gegen 14.00 Uhr)

Alle Düsseldorfer Jonges sind herzlich zur Mitfeier an diesem Tage eingeladen.



MERZ & PILINI

CIRCUS · VARIETE UND MEHR

Für Ihre Veranstaltung ...
**Karussells, Clowns, Musiker,
Zauberer, Zirkuszelt etc.**

Frobenstraße 22 · 40470 Düsseldorf
Telefon: 02 11/62 37 37 · Fax 02 11/61 22 82
www.merz-pilini.com

Immer Stand der Technik.

SOEFFING

Kälte Klima Lüftung

Kälteanlagen, Kühlzellen, Kühlmöbel
Klimageräte zur Büro- und Ladenkühlung
Klima- und Lüftungsanlagen
40227 Düsseldorf · Mindener Str. 12
Tel. 02 11 / 77 09 233 · kk@soeffing.de



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

Interessieren Sie
sich für den
historischen



Ritterorden der Templer?

Informationen erhalten Sie bei
Hans-Gerd Schäpers
Friedrich-Ebert-Straße 22, 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 89 32
Fax (0 21 29) 34 17 47

Wir suchen

für solvente, kapitalstarke Auftraggeber

Mehrfamilienhäuser

Schnelle und diskrete Abwicklung sichern wir zu.
Wir beraten Sie gerne und nennen Ihnen den realen
Marktwert. Bitte setzen Sie sich mit unserem
Geschäftsführer, Herrn Kleweken, in Verbindung.



Merkur GmbH
für Haus- und Grundbesitz



Karl-Rudolf-Straße 176, 40215 Düsseldorf, Telefon 02 11/37 04 82, Fax 02 11/37 41 10

Schädlingsbekämpfung



Kemmerling® GmbH

Geprüfter Schädlingsbekämpfer
und Desinfektor

Mitglied im deutschen Schädlingsbekämpfungsverband e.V.
Mitglied im Fachverband für Desinfektion

Alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten
Gegen Schadinsekten und Nagetiere
Taubenabwehrsysteme · Diskrete Bearbeitung

Düsseldorf (02 11) 15 22 68 · Fax (02 11) 15 10 99

B. Hillenbrand K. A. Ziss

Ing.- u. Sachverständigenbüro
für Kfz-Schäden und -Bewertungen

Hoferhofstraße 71 a · 40468 Düsseldorf
Telefon (02 11) 42 45 24 + 9 42 49-0
Telefax (02 11) 42 88 27

Mitglied der Innung
des Kfz-Handwerks Düsseldorf



C. Joseph Sandmann

Malermmeister

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadengestaltung

Dünenweg 2 · 40468 Düsseldorf
Telefon (02 11) 4 22 00 77

Presse

Rheinische Post
Erschienen am 15. Juni 2000

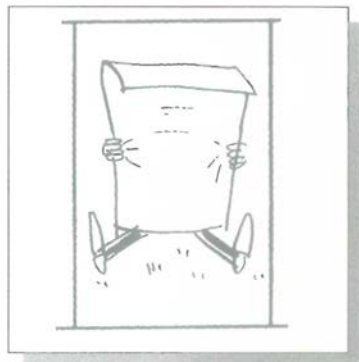
Ute Ohoven vor den Jonges

Tag für Tag sterben 40 000 Kinder wegen Krieg, Hunger, Krankheit. Doch diesen nackten Zahlen ein Gesicht zu geben, dass versuchte Ute-Henriette Ohoven, Botschafterin der UNESCO, bei ihrem Vortrag zu dem Thema „Sterben die Kinder, stirbt unsere Zukunft“ im Kolpinghaus, Bilker Straße 36. Eingeladen hatte der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“.

Trotz des schönen Wetters war der Saal gut besucht, und erschüttert folgten die meisten Zuhörer Ohovens Rede. Vor allen Dingen die Einzelfälle, die Ohoven anführte, zeigten überdeutlich das Leid: „Ich war in einem Park in Manila und versuchte, mit einigen Kindern ins Gespräch zu kommen. Ein

kaum neunjähriges Mädchen schmiegte sich an mich. Plötzlich riss die Frau, wohl ihre Mutter, sie weg. Ich versuchte sie aufzuhalten, aber die Streetworker erklärten mir, dass dies keinen Zweck habe. Wahrscheinlich, so erklärten sie, warte der nächste ‚Kunde‘ auf das Mädchen.“ – Kinderprostituierte, Straßenkinder, Drogenkurier und Kindersoldaten, im Schatten unseres Wohlstandes werden sie „verheizt“, ihnen zu helfen ist das Ziel der UNESCO.

In den zurückliegenden sieben Jahren hat Ohoven deshalb für die Aktion „Bildung für Kinder in Not“ fast 41 Millionen Mark Geld- und noch einmal fünf Millionen Mark an Sachspenden zusammengetragen



können. 170 Projekte konnten damit bisher in 50 Staaten realisiert werden. Kein Tropfen auf den heißen Stein, denn „viele Tropfen bilden einen Fluss, einen See, und in ihm schaffen wir Inseln des Friedens, der Hoffnung für die Kinder“, sagte Ohoven. Selbst mit einer Mark ließe sich schon viel bewirken: „Mit einer Mark ist es in Bangladesch möglich, ein Kind vier Tage von ausbeuterischer Kinderarbeit zu befreien, denn sie verdienen dort am Tag 25 Pfennig.“ **mus**

Wer Kindern in Not helfen möchte, kann Spenden an die UNESCO auf das Konto 4 949, Deutsche Bank, Bonn, Bankleitzahl 38 700 59, Stichwort: UNESCO Kinder, überweisen.

TG „Geeßer Jonges“

Viel Champagner und ein Lichterfest

Der Ausflug der Geeßer Jonges mit ihren Weitem führte in diesem Jahr nach Paris, denn ein kluger Kopf hat einmal behauptet: „Fahre nach Paris mit der Dame deines Herzens.“ Das Gemeinschaftsgefühl, auch unter unseren Frauen, wurde einmal mehr gestärkt.

Bei Namur verließen wir die Autobahn, um durch das wunderschöne Maastal zu fahren. Nach einer kleinen Pause in Dinant ging's weiter nach Reims, auch zur großartigen Basilika. In Epernay

besichtigten wir eine Champagnerkellerei. Sehr beeindruckend die Fahrt 30 Meter unter der Erde durch die kilometerlangen Stollen, vorbei an vielen tausend Champagnerflaschen, bei 100 Prozent Luftfeuchtigkeit und nur neun Grad Wärme.

In Paris angekommen, übernachteten wir in einem Hotel nur zehn Minuten von der Alten Oper entfernt. Der Tag klang mit einem von französischen Chansons begleiteten gemeinsamen Essen aus. Am nächsten Tag unternahmen wir

eine gemeinsame Stadtrundfahrt, auch ein Ausflug nach Schloss Fountainbleau stand auf dem Programm.

Der dritte Tag sah uns in kleinen Gruppen „solo“ durch Paris bummeln, jeder konnte seine eigenen speziellen Eindrücke sammeln. Besonders eindrucksvoll war auch die abendliche Lichterfahrt auf der Seine.

Vor der Rückfahrt nach Düsseldorf hielten die Tischfreunde und ihre Damen am Montmartre-Friedhof und legten am Grabe von Heinrich Heine eine Rose nieder. Unser Dank gilt dem lieben Tischfreund „Gerra“ Kohn für die gute Begleitung und erstklassige Organisation dieser Reise, denn nur dadurch wurde die Busfahrt nach Paris zu solch einem tollen Erlebnis. **K. B.**



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf
Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18



Der sichere Weg zu erstklassigen Ergebnissen



Garten- und Landschaftsbau

Kölner Landstraße 18 · 40591 Düsseldorf · Telefon (0211) 723048 · Telefax (0211) 771322

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Kreative Geschenkideen ● Große Auswahl an
Geschirr, Gläsern und Bestecken ● Wunsch-
listenservice mit individueller Beratung
Telefon 02 11 - 13 07 80 ● www.franzen.de

FRANZEN

...für die schönen Dinge des Lebens
40212 Düsseldorf · Königsallee 42

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

FLASBECK



Niederrheinische Bewachungs- Gesellschaft mbH



**Bewachung aller Art · Funkstreifendienst
Alarmaufschaltung**

40237 · Achenbachstraße 59 · ☎ (02 11) **67 30 75** · Fax 67 85 76
Internet: <http://www.n-b-g.de>

Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Juli 2000

Dienstag, 4. Juli 2000, 20.00 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 11. Juli 2000, 20.00 Uhr

*„Ist heimatliches Brauchtum noch
zeitgemäß?“*

Vortrag. Referent: Josef Arnold, Chef des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf

Dienstag, 18. Juli 2000, 19.30 Uhr, Festzelt (Schützenplatz)

Huldigung an die neue Schützenmajestät

Traditionelles Treffen der „Jonges“ zum Schützen- und Heimatfest auf dem Schützenplatz (Festzelt) auf den Oberkasseler Rheinwiesen

Dienstag, 25. Juli 2000, 20.00 Uhr

*Empfang des Schützenkönigs bei
den Düsseldorfer Jonges*

Vorschau auf Dienstag, 1. August 2000, 20.00 Uhr

*Neugestaltung des Hofgartens
in Düsseldorf*

Lichtbildervortrag, Referent: Bert Gillet, Städt. Verwaltungsdirektor,
Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Kreusch, Josef, Beamter i. R., 85 Jahre

verstorben am 12.5.2000

Mayer, Josef, Kaufmann, 68 Jahre

verstorben am 14.5.2000

Peters, Dr. jur., Horst, Präs. Landessoz.-Ger. i. R., 90 Jahre

verstorben am 14.5.2000

Moritz, Franz, Ingenieur i. R., 71 Jahre

verstorben am 26.5.2000

Langer, Herbert, 102 Jahre

verstorben am 1.6.2000

Greis, Burkhard, Technischer Kaufmann, 60 Jahre

verstorben am 9.6.2000

*Und als ich an die Rheinbrück' kam,
Wohl an die Hafenschanze,
Da sah ich fließen den Vater Rhein
Im stillen Mondenglanze.*

*Bei mir gegrüßt, mein Vater Rhein
Wie ist es dir ergangen?*

Ich hab' oft an dich gedacht

Mit Sehnsucht und Verlangen.

Heinrich Heine 1844

SCHUMANN

Optik

Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44

Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

Rund um Ihr Haus

SWERTZ GRUPPE

Düsseldorfer Straße 92
40545 Düsseldorf

Telefon: 02 11/57 79 90 00

Telefax: 02 11/57 79 90 29



Gebr. Swertz Bau- und
Stuckunternehmen GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 00



Projektmanagement
Baubetreuung GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 60



HGV-Haus und Grundbesitz
Verwaltung · Immobilien GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 30



Raum und Farbe
Malerwerkstätte GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 50

*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGS**HAUS**
FRANKENHEIM

SEIT 1872

**Ist
Vorsorge
sinnvoll?**

20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- **Geburtstage** danach jährliche Wiederholung

1. 7. Kopenhagen, Max, Graphiker	80	22. 7. Zengerling, Wolfgang, Leiter Archiv	40
2. 7. Bobrowski, Emil, Gewandmeister i. R.	82	23. 7. Linden, Heinz, Pensionär	82
3. 7. Pannen, Wolfgang, Bankdirektor	50	23. 7. Schneider, Ralf, Systemberater	30
4. 7. Krinn, Wilhelm, Spark. Abt. Direktor i. R.	75	23. 7. Kreyenberg, Dr. (EC.) Heinrich, Wirtschaftsberater	50
4. 7. Kraus, Helmut, Labortechn. i. R.	85	23. 7. Richarz, Adam, Druckereibesitzer	80
4. 7. Tang, Heinrich, Kaufmann	85	24. 7. Gager, Dr. med. dent. Torsten, Zahnarzt	40
5. 7. Wesselmann, Eugen, Ltd. Stadtbaudir. a. D.	80	24. 7. Donat, Harry, Vers. dir. inspektor	76
5. 7. Goebels, Karl-Heinz, Kfm. Angestellter	79	25. 7. Cornelius, Winfried, Vermessungsassessor	50
5. 7. Trainer, Wolfram	65	25. 7. Houben, Manfred, Reisebürokaufmann	55
6. 7. Meuter, Ludwig, Werksmeister	70	26. 7. Roßbach, Günter, Kaufm. Angestellter	55
7. 7. Benders, Peter, Automobil-Kaufmann	60	26. 7. Gehn, Rolf, Dipl.-Volkswirt	50
7. 7. Jarosz, Dieter, KFZ-Mechaniker	60	28. 7. Tranti, Marco, Installateur	30
7. 7. Windfuhr, Dr. Dieter, Ltd. Obermed. Dir.	76	28. 7. Raitz von Frenzt, Helmer, Lands u. G. Bau. Arch.	70
8. 7. Scheel, Dr. Walter, Bundesprä. a. D.	81	31. 7. Rode, Peter, Immobilienkaufmann	65
8. 7. Kind, Dr. jur. Hans Joachim, Notar	55	31. 7. Haase, Wilhelm, Kaufm./Fotograf	79
9. 7. Steinhauer, Friedr. Wilhelm, Fernm.-Betriebsinsp. a. D.	70		
9. 7. Ritzenhofen, Medardus, Architekt	78	1. 8. Loosen, Herbert, Bankprokurist i. R.	78
10. 7. Probst, Klaus, Pensionär	81	1. 8. Höling, Friedrich Wilhelm, Architekt	60
10. 7. Linke, Erhard, Architekt	60	1. 8. Kaiser, Karl, Dir. Schweiz. Verk. Bür.	76
10. 7. Pannewitz, Rainer, Kälteanlagenmeister	50	1. 8. Käßler, Günter, Bankdirektor (Vorst.)	65
10. 7. Neuber, Friedel, Vorstands-Vorsitzender	65	1. 8. Hofmann, Rolf-Hans, Techniker	55
11. 7. Strauss, Ottmar, Holzhändler	76	3. 8. Harf, Hans, Steuerberater	77
11. 7. Lentzen, Klaus, Zahnarzt	83	3. 8. Redecker, Hans-Jürgen, Bankprokurist i. R.	65
12. 7. Pothmann, Detlef, Kaufmann	40	3. 8. Klasing, Dr. Karl-Heinz, Arzt für innere Med.	50
13. 7. Ritzmann, Georg, Kaufmann	55	3. 8. Chaluppecky, Bruno, Kaufmann	70
13. 7. Möller, Ingo, Bankkaufmann	50	4. 8. Wollschläger, Hermann, Regionalleiter Vertrieb	50
15. 7. Standke, Hans, Chemiefachwerker	76	4. 8. Frankenheim, Heinz, Handelsvertreter	88
16. 7. Neuhausen, Kurt-Wilhelm, Pensionär	82	5. 8. Boehr, Heinrich G., Brigadegeneral, Soldat	60
16. 7. Schnapka, Dr. Herbert, Honorargen. Konsul	89	5. 8. Hölscher, Bernhard, Studiendirektor	77
16. 7. Galinsky, Wolfhard, Generalmajor a. D.	76	5. 8. Theisen, Karl-Heinz, Dipl. Verwaltungsrat a. D.	60
17. 7. Hahn, Ludwig, Dipl.-Ing. VBI	70	6. 8. Schütte, Dr. med. Wilhelm, Facharzt HNO	90
17. 7. Kremm, Willibald, techn. Angestellter	75	6. 8. Kreuzsch, Josef, Beamter i. R.	86
17. 7. Schackow, Wolfgang	75	7. 8. Schönenborn, Andreas, Kfm. Angestellter	75
17. 7. Losch, Heinrich, Ingenieur	80	7. 8. Stursberg, Udo, Bankangestellter	65
17. 7. Schmitz, Willy, Baukaufmann i. R.	86	7. 8. Küsters, Detlev, Bankkaufmann	55
17. 7. Wrba, Peter, Dipl.-Ing.	65	7. 8. Gretemeier, Hermann, Fliesenleger	75
18. 7. Weck, Dr. Jörg, Rechtsanwalt	60	7. 8. Faust, Reiner, Möbelkaufmann	70
18. 7. Bischof, Wilhelm, Fernmeldeamtsrat a. D.	81	8. 8. de Maizière, Andreas, Banker/Commerzbank	50
18. 7. Schwabe, Horst, Techn. Kaufmann	75	8. 8. Fischer, Michael, Rechtsanwalt	40
19. 7. Martin, Günter, Feuerwehrbeamter i. R.	65	8. 8. Schwerdtfeger, Werner, Kfz. Mechaniker	65
19. 7. Ranff, Karl Jos., Techn. Angest./Bildh.	65	9. 8. Schmitz, Dr. jur. Otto, Jurist	75
19. 7. Böhm, Lothar, Rechtsanwalt	50	9. 8. Terbuyken, Willi, Klempner/Ratsherr	65
19. 7. Ritzenhofen, Walter, Kunstmaler	80	9. 8. Wagner, Herbert, Dipl.-Ingenieur	65
19. 7. Kurtz, Peter, Buchbinder	85	10. 8. Wicking, Hans-Werner, Vers.-Kaufmann	65
19. 7. Werner, Dr. Karl-Gustav, Ministerialrat a. D.	65	10. 8. Bremecke, Heinz, Rentner, Kaufmann	85
19. 7. Illert, Dr. med. Paul, Augenarzt	77		
19. 7. Arntz, Gerd, Kaufmann	70		
21. 7. Wilczek, Felix, Architekt	50		



Mehr Schwung für Ihre Kommunikation

Moderne Telekommunikation ist heute längst der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg geworden. Deshalb ist es umso wichtiger, einen starken und zuverlässigen Partner an der Seite zu haben, der Ihnen individuelle Businesslösungen auf Basis modernster Technik zu her-

vorragenden Konditionen garantiert. Wie wir gemeinsam mit viel Schwung Ihren geschäftlichen Erfolg langfristig sichern können, erfahren Sie in unserem ISIS ARCOR-Center, Kaistr. 6, oder kostenfrei unter 0800/80 90 100

www.isis.de

Ihre lokale Telefongesellschaft

isis
Telefon

Nach wie vor etwas kühler
und etwas anspruchsvoller:
der feine Unterschied.



**Trifft geschmacklich
voll ins Schwarze.**

 **Frankenheim**
Der feine Unterschied.